



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der obererschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM auschl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,10 RM, im Restameteil 0,40 RM. für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0,15 RM, im Restameteil 0,50 RM. Amtl. Finanz- und Seilmitteleinlagen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auktionsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. — Beilagen-gebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Zeilauflagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachschub oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Konkurs oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger e. V.

Noch ein Jahr Rheinlandbesatzung?

- Berlin, 16. August. (Sig. Ber.)** Heute um 2 Uhr soll im Haag die erste Entscheidung über die Räumungsfrage fallen. Allgemein spricht man von noch einem Jahr Besatzung. Die Saarfrage ist völlig ungeklärt.
- Rotterdam, 16. August. (Sig. Ber.)** Der Courant meldet aus dem Haag: Das französische Communiqué von Donnerstagabend klingt nicht sehr hoffnungsvoll. Die Besprechungen Briand's mit den Generalen ist erst nachmittag um 4 Uhr zu Ende gegangen.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

„Graf Zeppelin“ ist wegen der ungünstigen Wetterlage nördlich von Moskau abgelenkt. In Russland und Kasan wird der Flug mit großem Interesse verfolgt.

Am Haag fanden gestern inoffizielle Besprechungen statt. Weder über die finanziellen, noch über die politischen Fragen ist eine Klärung erzielt so daß allgemeine Unzufriedenheit herrscht.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung wurde gestern im sozialpolitischen Ausschuss besprochen. Noch immer bestehen scharfe Gegensätze.

An der mandchurischen Grenze kam es zwischen den Grenztruppen zu Feindseligkeiten, die auf eine Verschärfung der Lage im fernsten Osten schließen lassen.

Die Vertagung

Eigener Informationsdienst.

di. Berlin, 15. August.

Wie die Regierung, so haben auch die geistigen Besprechungen der Parteiführer der Regierungsparteien in der Frage der Arbeitslosen-Versicherung zu keinem Ergebnis geführt. Die Gegenstände zeigten sich erst in dieser Besprechung. Die weitere Beratung der Angelegenheit wurde vertagt, weil die Parteiführer zunächst mit den Fraktionsmitgliedern Rücksprache nehmen wollen. Der heute zusammengetretene sozialpolitische Ausschuss wird deshalb wohl einer sofortigen Vertagung anheim fallen. Man erhielt aus der Haltung der Parteiführer den Eindruck, als ob es ihnen erwünscht wäre, wenn die Weiterberatung bis zum Herbst vertagt bliebe, da sich die Ansichten jetzt angesichts der Haager Verhandlungen nicht mit dem nötigen Nachdruck zur Geltung bringen lassen. Die Bemühungen des Reichsarbeitsministers, dennoch möglichst bald die Frage spruchreif zu machen, werden wahrscheinlich erfolglos sein.

Die Verhandlungen mit der evangelischen Kirche

Mit Berlin, 16. August. Die Verhandlungen der preussischen Staatsregierung mit der evangelischen Kirche, die bekanntlich vor den Ferien am 11. Juli eröffnet wurden, werden am heutigen Freitag wieder aufgenommen werden.

Schweres Unwetter in Baden

Fast 70% der Chaussee-Bäume umgeweht. Freiburg i. Br., 16. August. In den Abendstunden am Donnerstag ging in der Nähe von Freiburg im Bereich der Gegend von Zähringen und Gundelfingen ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag nieder. Der Sturm hat auf der Landstraße nach Gundelfingen fast 70% aller Chausseebäume umgeweht. Ein großer Teil der Telegrafentangen der Strecke Freiburg-Offenbach wurde umgeworfen. Der Verkehr war drei bis vier Stunden völlig gesperrt.

Schwerer Gewittersturm über Philadelphia

New York, 16. August. Ueber Philadelphia und Umgebung ging am Donnerstag ein schwerer Gewittersturm nieder der großen Schaden anrichtete. Vier Menschen wurden vom Blitz erschlagen, drei ertranken und mehrere erlitten Verletzungen.

„Graf Zeppelin“ 300 km nordwestlich Moskau

Hamburg, 16. August. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 1,05 Uhr MEZ über Wschnij-Wolotschek (Gouvernement Twer). An Bord ist alles wohl.

Nach dieser Standortangabe bestätigt es sich also, daß „Graf Zeppelin“ die Absicht aufgegeben hat, Moskau anzukommen. Wschnij-Wolotschek liegt etwa 300 km nordwestlich von Moskau.

Der Flug über Deutschland

Mit Berlin, 16. August. „Graf Zeppelin“ flog gestern um 9,10 Uhr über Leipzig und wurde um 10,30 Uhr über Berlin gestoppt. Alle Häuser in Berlin waren mit ungeheuren Menschenmengen, die aus den Büros und den Wohnungen, den Arbeitsstätten gedrängt waren, dicht bevölkert, um den Zeppelin auf seiner Weltfahrt zu begrüßen. Auf dem Tempelhofer Flughafen waren sieben Flugzeuge aufgestellt, die das Luftschiff umkreisten und ihm ein ständiges Wogen des Geistes gaben. In seiner Schicksalsfahrt über Berlin beschleunigte er in erster Linie das Zeitungsviertel und die Regierungsgebäude und warf über Berlin zwei Postsäcke ab.

Mit Danzig, 16. August. Das Luftschiff hat gestern um 12,10 Uhr Stettin überflogen. Um 14,55 Uhr kam „Graf Zeppelin“ Danzig erreicht und fuhr langsam eine Schleife über der Stadt. Gegen 16,15 Uhr erschien das Luftschiff über Königsberg und entfernte sich nach 10 Minuten in östlicher Richtung.

Mit Tilsit, 16. August. In Tilsit wurde das Luftschiff kurz nach 17 Uhr gestoppt. Es überflog die Stadt in niedriger Höhe. Von sämtlichen Kirchentürmen leuchteten die Glocken. Eine halbe Stunde später schwand das Luftschiff über dem Memelgebiet.

Der Flug nach Japan

Mit Kowno, 16. August. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 120 Stundenkilometer überflog gestern der Graf Zeppelin Litauen in nordöstlicher Richtung. Die Fahrt wurde durch guten Wind begünstigt. Um 18 Uhr MEZ befand sich das Luftschiff über Terebinski wo drei litauische Flugzeuge dem Luftschiff das Geleit bis Dornaba gaben. Um 19,30 Uhr überflog Graf Zeppelin die litauisch-lettische Grenze.

Ueber russischem Gebiet

Mit Moskau, 16. August. Das Luftschiff Graf Zeppelin überflog gestern die Sowjetgrenze in der Gegend von Nissolowo um 8,30 Uhr abends MEZ Zeit in Richtung Minsk-Smolensk-Moskau.

Ueber Polozk

Mit Hamburg, 16. August. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Graf Zeppelin befand sich gestern um 21 Uhr MEZ nördlich von Polozk an der Düna im Gouvernement Witebsk.

Japanische Hilfsleistung

Mit London, 16. August. Wie aus Tokio berichtet wird, sind die Flottenstationen in Yokosuka, Matsura und Ominata von japanischen Marine-Ministerium angewiesen worden, Kriegsschiffe bereitzustellen, die dem Zeppelin zu Hilfe eilen sollen, wenn er während seines Fluges über dem Meer in Schwierigkeiten geraten sollte.

Die Wetterlage

Mit Hamburg, 16. August. Nach einem Bericht des Seeflugreferenten der Hamburger Seewarte wird die Mitte Russlands von einem Gebiet hohen Luftdrucks überdeckt. In seinem Bereich herrscht schwachwindiges schönes Wetter. Ein kräftiges Tiefdruckgebiet liegt über dem färischen Meer. Von diesem erstreckt sich ein Schlechtereckstreifen bis zum Ural. Westlich vom Ural lagert aber ein Hochdruckgebiet, das mit einem Keil gegen den Baisalfsee vorstößt. Ueber der Mandchurei und dem Flußgebiet der oberen Lena halten sich ausgedehnte Tiefdruckgebiete auf, auf deren Westseite verbreitete Regenfälle niedergehen.

Moskau wird nicht überflogen!

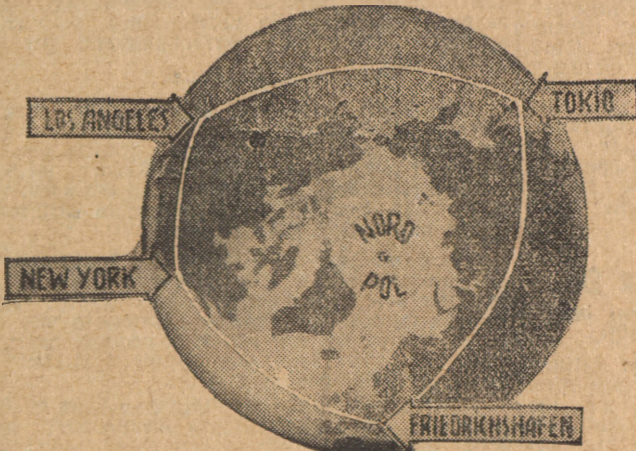
Mit Kowno, 16. August. Nach einer Meldung aus Moskau gibt die russische Telegraphen-Agentur bekannt, Dr. Gdener habe der Gesellschaft der Freunde der Luftflotte um Mitternacht in einem Telegramm mitgeteilt, daß das Luftschiff wegen der ungünstigen Wetterlage seinen Kurs zu ändern beabsichtige und wahrscheinlich Moskau nicht ansteuern werde.

Begeisterung in Russland und Japan

Berlin, 16. August. (Sig. Bericht.) Die Zeppelfahrt nach Russland und Asien zieht sich unter gewaltiger Begeisterung und Kundgebungen der Bevölkerung der vom Luftschiff überflogenen Städte und Landschaften. Im Memeler Land war die Begeisterung der Massen über den deutschen Gruß aus den Lüften imposant. In Tokio ist gestern die kaiserliche Familie von ihrem Sommerfrisch in die Stadt zurückgekehrt, um dem Eintreffen des Zeppellinschiffes beizuwohnen.

Kann „Graf Zeppelin“ diese Route wählen?

Die weiße Linie zeigt die kürzeste Verbindung zwischen den beabsichtigten Landungsstellen Friedrichshafen — Tokio — Los Angeles — Kasehurl (bei New York) — Friedrichshafen. Diese kürzesten Entfernungen sind: Friedrichshafen — Tokio 9600 Kilometer. Tokio — Los Angeles 8500 Kilometer. Los Angeles — New York 4250 Kilometer. New York — Friedrichshafen 6350 Kilometer. zusammen 28700 Kilometer.



Brellerei

Wer bezahlt die Räumung?

(?) Berlin, 15. August.

Am 17. August, dem letzten Tag der laufenden Arbeitswoche soll der Finanzausschuß der Haager Konferenz die am Mittwoch abgebrochenen Beratungen wieder aufnehmen. Wahrscheinlich kommt es dann auch zur Bildung der Unterausschüsse, die sich mit der deutschen Reichsbank, der Reichsbahn und den verstaatlichten Einnahmen beschäftigen sollen. Vollständig offen gelassen wurde noch die Frage der künftigen großen Tribut-Zentralbank, und das geschah den Engländern zuliebe. Man weiß nämlich immer noch nicht, wie man ihre eigensinnige Forderung eines Mehrertrags von 43 Millionen Mark jährlich unterbringen soll.

Man hofft ja, daß Mr. Snowden sich schließlich mit 30 Millionen begnügen wird. Aber woher auch diese 30 Millionen nehmen und nicht (von Deutschland) fehlen? Der eine Plan geht dahin, sie den Japanern abzuzucken. Da käme man aber bei Adachi schon an. Er würde sofort seine neutrale Haltung in allen europäischen Angelegenheiten, die Räumungsfrage inbegriffen, aufgeben und den westlichen Gläubigern Deutschlands große Angelegenheiten bereiten. Der zweite Vorschlag: Die kleinen Mächte erhalten nach dem Youngplan 30 Millionen Mark aus dem ungeführten Teil der deutschen Zahlungen. Nehmen wir ihnen diese und geben sie — England! Und wenn die Kleinen ein großes Geldstück darüber erheben, so gehen wir an Deutschland heran und veranlassen es, die Gesamtsumme des ungeführten Teiles dadurch um rund 30 Millionen zu erhöhen, daß es den Zinseszins der Darlehenleihe nicht mehr in den ungeführten Teil hineinrechnet, also darüber hinaus zu zahlen verspricht. Ein verflucht geistvoller Gedanke, auf den die deutschen Vertreter aber keinesfalls eingehen werden.

Dritter Plan: Bieten wir den Engländern aus dem Ueberfluß von 52 Millionen, der im Youngplan für den Dienst der Tributbank vorgesehen ist, 20 Millionen an. Das wäre rechnerisch ebenfalls nur eine Schiebung, die an irgend einer anderen Stelle wieder gut gemacht werden müßte. Jedenfalls soll, ehe nicht dieser Vorstoß durch private Zwischenverhandlungen erledigt ist, im Finanzausschuß von der Reparationsbank nicht die Rede sein. Das Deutschland erhebliche Gelder durch die Abtragung der Darlehenleihe einbringen und damit den englischen Mehranspruch decken könnte, ist der größte Bluff bei allen diesen heimlichen Bemühungen der Verhandlungspause. Ein solcher Ausweg wird abgelehnt. Die deutsche Abordnung hält nach wie vor einen perfekten Zusatz zu den Youngzahlungen oder auch nur zu dem ungeführten Teil der Tribute für untragbar. Wenn sich jetzt die Vermittler auf der Suche nach den 43 oder 30 Millionen zwischen den Hotels von Grabenbager und Scherbeningen die Schweißfüßen abtrocknen, so werden nichts erreichen, solange ihre Rechenaufgaben darauf hinausgehen, Deutschland zu pressen.

Größer als jene 30 Millionen des Finanzausschusses ist die Summe, um die es bei der Räumungsfrage im politischen Ausschuss geht. Hier droht ein bedenklicher Rußhandel: Deutschland soll die vorzeitige Räumung des Rheinlandes sofortigen Monat um Monat in bar erkaufen, indem es auf die Anrechnung von Besatzung- und Räumungskosten verzichtet. Damit hat es folgende Verwandtnis: Nach dem Dawesplan werden monatlich 11 Millionen Mark Besatzungskosten auf Reparationskonto berechnet, während die deutsche Regierung 3 Millionen aus ihrer Tasche zu zahlen hat. Dazu kämen jetzt nach der Räumung die hohen Kosten für Instandsetzung der Schulen, Kasernen, behördlichen Räume usw. und für sonstige Schadenersatzforderungen. Der Youngplan schneidet sich über diese finanzielle Seite der Räumung aus. Soll Deutschland nun alles bezahlen und nichts mehr von der Reparation abziehen dürfen? Engländer und Franzosen halten in diesem Punkte wieder wie die Ketten zusammen. Sie bekräftigen das deutsche Recht der Anrechnung nach dem Youngplan. Außerdem will die englische Abordnung ihre Zusage zur Gesamträumung erst dann endgültig geben, wenn man weiß, woran man mit den Besatzungskosten ist. Man

Räumung mit Hindernissen

[illegible]

Amerika lehnt eine Vermittlung ab

Die Beratungen der Juristen

Die Gaarfrage eine deutsch-französische Angelegenheit

Welt und Wissen

Schlußsitzung des Internationalen Reklame-Kongresses

Präsident Younggreen gab sodann unter ungeheurer Beifall die Absendung eines Zertifikates an Dr. Eatenner bekannt und würdig nochmals rückwärtend die Arbeiten des Berliner Weltrelationskongresses, den er als eines der wichtigsten Kapitel in den Annalen des Geschäftswesens bezeichnete. Er wies daraufhin, daß im Verlauf der Tagung 23 Veranlassungen, Hauptkategorien und Gruppenberatungen stattgefunden haben, auf denen insgesamt 207 Redner zu Worte kamen. Präsident Younggreen schloß mit herzlichsten Worten des Dankes für die gütigste und willkommene Aufnahme, die

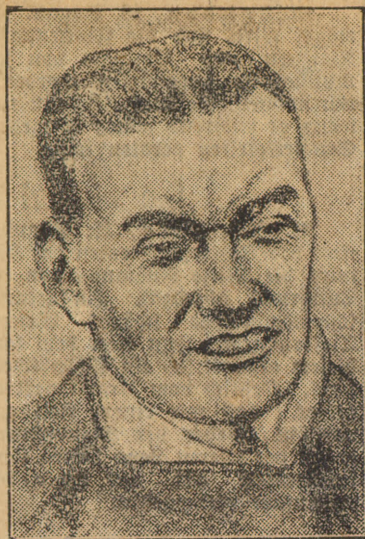
Vor der Bekanntgabe des Räumungs-
zeitpunktes

Re u Nadeben Englands

Die 12 Unzufriedenheit im Saal

América "Extrema"

Die Gieger des Europa-Rundfluges?



Eine problematische Reform

Die Beratungen im sozialpolitischen Ausdruck

Die Besprechung der Fraktionsführer

Bedrohliche Lage im fernen Osten

Steinbleistellen an der Grenze

Revised November

Einheitsfront der Gewerkschaften

Die schwierige Lage des Reichs

Gesetze zwischen Weißrussen und Gowlitrussen

Russische Offenbar

r. Peking, 16. August. Wie die Chinesische Nachrichtenagentur Comm aus der Mandchurien berichtet, haben die russischen Grenztruppen in der Nähe von Blagowestschansk die Offensiv gegen die chinesische Grenzwa che aufgenommen. Die Russen rücken in drei Kolonnen über den Fluss Argun vor. Der Uebergang werde von einem Kanonenboot gedeckt. Die russischen Truppen führten auch Feldgeschütze mit sich. Die Bevölkerung der Grenzdistrikte sei nach Mandchurien geflüchtet, weil man einen Gesandgriff der Russen befürchte. Das Moskauer Oberkommando habe Verstärkungen bei der Maritimeenregierung angefordert.

Frankreich und Japan unterstützen China

ch. London, 16. August. (Sig. Ver.). Die Times bringt ein Telegramm ihres Korrespondenten aus Schanghai, wonach französische und japanische Transportschiffe mit schweren Geschützen und viel Munition für die chinesische Armee dort entladen werden. Bombenflugzeuge und Ferngeschütze in sehr Anzahl befinden sich darunter.

China rüftet zum Waffengange

eb. London, 16. August. (Sig. Ver.). Die Morningpost meldet aus Hanking: China rüft ein zum Wassengang. Japanische Instruktionen. Offiziere sieht man in den meisten chinesischen Garnisonen. Die Einberufung der Heerespflichtigen verstärkt die chinesische Armee um ein Viertel Millionen Mann.

Ehrenschutz der schwedische Kronprinz übernommen hat. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 20. Januar im Welsken des schwedischen Thronfolger statt.

Die Gebrüder Rottler pachten das Breslauer Schauspielhaus. Die Gebrüder Rottler haben das Breslauer Schauspielhaus gepachtet und werden das Theater traditionsgemäß als Operettenbühne führen. Die Winterpielzeit 1929/30 beginnt bereits am 1. September.

Draufführungen an der Berliner Volksbühne. Die Berliner Volksbühne (Theater am Bülowplatz) hat von Günther Weisenborn das Schauspiel „Raidium“ von dem amerikanischen Autor Michael Goldmann, das Lied von Soodoos“ von René Kettner, das Schauspiel „Der Fall Dreyfuß“ von Valentiello, Heinz Hippmann, Konstantin Terebin“ von dem russischen Dichter Gorkow und „Imnestie“ des Schauspielers eines anonymen Autors zur Draufführung für die Winterbielzeit 1929/30 angenommen.

Eine neue Ballett-Pantomime von Jaromir Weinberger. Jaromir Weinberger hat eine neue Ballett-Pantomime „Die Entführung der Tänzerin Ebelhne Mayer“ beendet.

nn. Der Nachlaß Leonhard Nelsons. Wie bei den Mitgliederverammlung der Gesellschaft der Freunde der philosophisch-politischen Akademie mitgeteilt wurde, bereitet sie die Herausgabe des wissenschaftlichen Nachlasses ihres Gründers, des im Jahre 1927 verstorbenen Göttinger Philosophen Prof. Leonard Nelson, vor. Zunächst wird das „Einkem der Ethik und Nacheasor“ erscheinen.

pa. Eine **Erfurt Stadgeschichte in Bildern**. Auf Grund des Materials, das sich in den städtischen Archiven und Museen und in privatem Besitz befindet, gibt der Direktor des Erfurter Stadtmuseums, Prof. Alfred Overmann, unter dem Titel „Erfurt in zwölf Jahrhunderten“ bei Gebr. Richter in Erfurt ein Werk heraus, das in 500 Abbildungen mit Erläuterungen die politische und kulturelle Entwicklung der Stadt zur Anschauung bringt. Erfurts Vergangenheit, in der Bonifatius, Meister Eckart, die Sumaripter, Luther, Gustav Adolf, Daberg, Napoleon eine Rolle spielen, spiegelt wichtige Abschnitte der gesamten deutschen Geschichte und Kulturgeschichte wider.

die Teilnehmer am Kongreß in Deutschland gefunden haben.

Der Spielplan der Vereinigten Theater in Breslau für 1929-30

Die Vereinigten Theater eröffnen die diesjährige Spielzeit am Sonnabend, den 24. August im Lobetheater mit „Reporter“ (The Grand Page), ein Stück in drei Akten von Ben Hest und Charles Mac Arthur, für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar, im Thaliatheater mit „Lord Bab“, ein tolles Stück in drei Akten von Reble Edward.

Ferner sind zur Aufführung in der kommenden Spielzeit die nachfolgenden Werke in Aussicht genommen: „Der Geoplerter“, „Der Angenarber“, „Der Kreusleiber“, „Brach-Bach“, „Die Leig“, „Der ober“, „Brüder“, „Kreuz“, „Frank“, „Verleumdung“, „Brüder“, „Gerechtigkeit für Solberg (Uraufführung)“, „Goethe“, „Ganot“, „Göh“, „Der Dämon und die Rönne“, „Hauptmann“, „Sp“, „Hebel“, „Judith“, „Kaiser“, „Bürger von Calais“, und „Münch“, „Kirchen“, „Lupen“, „Roter Koff“, „Uraufführung“, „Möste“, „Ambition“, „Möner“, „Einz“, „Zwei“, „Drei“, „Eilend“, „Munro“, „Das Geräch“, „Kreuz“, „Seltsames Zwischenpiel“, „Bagnol“, „Marins“, „Schiller“, „Balden“, „Schneider“, „Fräulein“, „Eise“, „Schure“, „Straßenmusik“ (Uraufführung), „Shakespeare“, „Trollus und Gressia“, „David“, „Der Kaiser von Vmerita“, „Die heilige Johanna“, „Scherff“, „Dourche End“, „Wobelin“, „Lulu“, „Wilde“, „Wunburg“, „Judmayer“, „Katharina Knie“ und „Straßburg“.

Bundeskanzler Geibel spricht in DG.

Bundeskanzler a. D. Seipel als Dozent der
6. Ostdeutschen Hochschulwoche in Meisse.

Wie bereits mitgeteilt wurde, ist es der Leitung der Österreichischen Hochschule gelungen, den österreichischen Bundeskanzler Prälat Dr. Zeipel für die Mitarbeit an der 6. Österreichischen Hochschule zu gewinnen. Wir sind heute in der Lage, die Themen seines Vortrags-Beisatz mitzuteilen. Er wird

über das Problem der Minderheitenfrage und zwar in Beziehung zum deutschen Osten sprechen. Der 1. Vortrag wird den Umwichtung und die Bedeutung der Minderheitenfrage in Europa behandeln. Im 2. Vortrag wird der gegenwärtige Stand der Minderheiten Diskussion, der Minderheitenkongress und das Minderheitenrecht dargelegt werden. Der 3. Vortrag erörtert die Minderheitenfrage im Zusammenhang mit der Sicherheitsfrage und dem Problem der Friedenssicherung. Im letzten Vortrag will Prälat Seibel Wege zur Lösung der Minderheitenfrage weisen.

Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß durch die Vorträge des um die Erhaltung Seinerreichs und um die Erhaltung friedlicher internationaler Beziehungen hochverdienten Staatsmannes die diesjährige Hochschulloche eine ganz besondere Note erhält. Es ist das erste Mal, daß Bundeskanzler Selbig in Oberösterreich spricht — Die diesjährige Hochschulloche findet in der Zeit vom 2. — 6. Oktober im Volksbildungshaus des im Garten Reiffe statt. Anmeldungen für die Teilnahme können schon jetzt an die Kanäle des Heimatsdienstes gerichtet werden. Es empfiehlt sich, die Anmeldung möglichst früh vorzunehmen, da nur eine bestimmte Anzahl von Privatimmern zur Verfügung steht.

Die Stadt Berlin ehrt Heinrich Zille. Der Magistrat beschloß, an dem Hause, in dem Heinrich Zille die längste Zeit seines Lebens gewirkt hat, eine Gedenktafel anzubringen. Ferner wird die Stadt Berlin dem Verstorbenen ein Grabmal errichten, das, dem Wesen des Künstlers entsprechend, schlicht und einfach gehalten sein soll.

Der Hamburger Schriftsteller Leo Wulff gestorben.
In Hamburg ist der Schriftsteller Dr. Leo Wulff
im Alter von 55 Jahren gestorben. Wulff, dem die
Natur eine gehörige Portion Mutterwitz und einen
seiner Summe mit auf den Weg gegeben hatte, war

Das tierreichliche Kunstgewerbe stellt in Stockholm aus. Das tierreichliche Kunstgewerbe veranstaltete im Januar 1929 in den Räumen der Altstädter Nordiska Kompaniet eine Ausstellung, deren

Berliner Börse

in Berlin, 15. August. Während im vor-
börstlichen Verkehr die neuen Goldverluste der
Bank von England wieder Diskontierungen ausgelöst
hatten und die Tendenz daher eher zur Schwäche zu
neigen schien, setzte der offizielle Börsenverkehr in
freundlicher Haltung ein, nachdem bekannt
wurde, daß die Bank von England von der Federal
Reserve Bank von New York einen Kredit von
250 Millionen Dollar abrufen innerhalb 24 Stun-
den und auf Wunsch in Gold auszahlbar, erhalten
habe. Die Bank von England ließ daher auch heute
ihren Diskont unverändert, was der Börse eine
wesentliche Anregung gab. Auch der Ver-
richt über die Lage in der Maschinenindustrie, der
eine leichte Belebung des Auslandsgeschäfts feststellte
und die Kohlenbesprechungen Deutschlands und Eng-
lands gaben der Tendenz einen weiteren Rückhalt.
Es lagen auch aus der Provinz und von Auslands-
seite einige Aufträge vor, doch beschränkten sich die
regeren Umsätze wieder lebhaft auf den
Montanmarkt. Die leichte Verknappung am
kurzfristigen Geldmarkt wurde weniger beachtet und
nur als Folgeerscheinung des herannahenden Herbstes
angesehen.

Der Satz für Tagesgeld zeigte eine leichte
Erhöhung auf 6 1/2 bis 8 1/2, während der Satz für
Monatsgeld mit 5 bis 10 1/2 unverändert blieb. Am
Teilsienmarkt waren die letzten Sätze kaum verändert.
Man nannte Kabel-Mark 4,1986, Kabel-London 4,8486
und London-Mark 20,3585.

Devisen

Berlin, 15. August. Auszahlungen: Warschau
46,975 Geld 47,175 Brief; Bozen 46,975 Brief, 47,175
Brief; Rom 41,51 Geld 41,69 Brief; Rotterdam:
Russen: große deutsche Noten 46,875 Geld 47,275
Brief; 41,38 Geld 41,72 Brief.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 15. August. Für 1000 kg. Weizen:
märz 243-46, Sept. 260-57,50, Dez. 262-61,50, Jan.
267-65,50, Roggen: märz 185-89, Sept. 205,50 bis
61,50, Okt. 212-10,50, Dez. 217,50-16,50, Gerste:
Brau 218-30, Futter 167-88, Hafer: märz 173 bis
82, Sept. 188-86,50, Okt. 190, Dez. 196,50-94, Mais
zu Plata 216-18,50, Weizen (70): Weizen 30-34,75,
Roggen 25,50-28,25, Für 100 kg. Weizenkleie 11,50
bis 12,25, Roggenkleie 11,20-11,75, Für 1000 kg.
Raps 535,-, Erbsen, Bitt. 40-48, H. Speiseerbsen
28-34, Futtererbsen 21-28, Wicken 28-32, Lubinen
Wau 21-22, Kapstücken 19,30, Gerstchen 23-23,50,
Frodenkühn 11,40-11,50, Soj. Gr. 19,90 bis
20,30, Kartoffeln 16,20-16,60, Rensaat nicht notiert.

Breslauer Produktenbericht

Breslau, 15. August. Weizen 24,50, Roggen:
19,20, Hafer 18, Wintergerste 17,80, Weizenmehl 33,
Roggenmehl 28, Auszugsmehl 39, inländische Früh-
fruchtartoffeln rote und weiße 2,30, Wintererbsen 34,
Leinsamen 38, Hanfsamen 35, Mohn 72.

Breslauer Viehmarkt

Breslau, 14. August. Ochsen: A 53-56,
B 43-46, C 30-38, Bullen: A 54-56, B 46-48,
C 43-46, D 36-38, E 27-30, F 20, Kälber:
A 54-55, B 46-47, C 42-45, D 40, E 38, F 36,
G 34, H 32, I 30, J 28, K 26, L 24, M 22, N 20,
O 18, P 16, Q 14, R 12, S 10, T 8, U 6, V 4,
W 2, X 1, Y 0, Z 0, 1-2, 3-4, 5-6, 7-8, 9-10,
11-12, 13-14, 15-16, 17-18, 19-20, 21-22, 23-24,
25-26, 27-28, 29-30, 31-32, 33-34, 35-36, 37-38,
39-40, 41-42, 43-44, 45-46, 47-48, 49-50, 51-52,
53-54, 55-56, 57-58, 59-60, 61-62, 63-64, 65-66,
67-68, 69-70, 71-72, 73-74, 75-76, 77-78, 79-80,
81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, 91-92, 93-94,
95-96, 97-98, 99-100, 101-102, 103-104, 105-106,
107-108, 109-110, 111-112, 113-114, 115-116,
117-118, 119-120, 121-122, 123-124, 125-126,
127-128, 129-130, 131-132, 133-134, 135-136,
137-138, 139-140, 141-142, 143-144, 145-146,
147-148, 149-150, 151-152, 153-154, 155-156,
157-158, 159-160, 161-162, 163-164, 165-166,
167-168, 169-170, 171-172, 173-174, 175-176,
177-178, 179-180, 181-182, 183-184, 185-186,
187-188, 189-190, 191-192, 193-194, 195-196,
197-198, 199-200, 201-202, 203-204, 205-206,
207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216,
217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226,
227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236,
237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246,
247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256,
257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266,
267-268, 269-270, 271-272, 273-274, 275-276,
277-278, 279-280, 281-282, 283-284, 285-286,
287-288, 289-290, 291-292, 293-294, 295-296,
297-298, 299-300, 301-302, 303-304, 305-306,
307-308, 309-310, 311-312, 313-314, 315-316,
317-318, 319-320, 321-322, 323-324, 325-326,
327-328, 329-330, 331-332, 333-334, 335-336,
337-338, 339-340, 341-342, 343-344, 345-346,
347-348, 349-350, 351-352, 353-354, 355-356,
357-358, 359-360, 361-362, 363-364, 365-366,
367-368, 369-370, 371-372, 373-374, 375-376,
377-378, 379-380, 381-382, 383-384, 385-386,
387-388, 389-390, 391-392, 393-394, 395-396,
397-398, 399-400, 401-402, 403-404, 405-406,
407-408, 409-410, 411-412, 413-414, 415-416,
417-418, 419-420, 421-422, 423-424, 425-426,
427-428, 429-430, 431-432, 433-434, 435-436,
437-438, 439-440, 441-442, 443-444, 445-446,
447-448, 449-450, 451-452, 453-454, 455-456,
457-458, 459-460, 461-462, 463-464, 465-466,
467-468, 469-470, 471-472, 473-474, 475-476,
477-478, 479-480, 481-482, 483-484, 485-486,
487-488, 489-490, 491-492, 493-494, 495-496,
497-498, 499-500, 501-502, 503-504, 505-506,
507-508, 509-510, 511-512, 513-514, 515-516,
517-518, 519-520, 521-522, 523-524, 525-526,
527-528, 529-530, 531-532, 533-534, 535-536,
537-538, 539-540, 541-542, 543-544, 545-546,
547-548, 549-550, 551-552, 553-554, 555-556,
557-558, 559-560, 561-562, 563-564, 565-566,
567-568, 569-570, 571-572, 573-574, 575-576,
577-578, 579-580, 581-582, 583-584, 585-586,
587-588, 589-590, 591-592, 593-594, 595-596,
597-598, 599-600, 601-602, 603-604, 605-606,
607-608, 609-610, 611-612, 613-614, 615-616,
617-618, 619-620, 621-622, 623-624, 625-626,
627-628, 629-630, 631-632, 633-634, 635-636,
637-638, 639-640, 641-642, 643-644, 645-646,
647-648, 649-650, 651-652, 653-654, 655-656,
657-658, 659-660, 661-662, 663-664, 665-666,
667-668, 669-670, 671-672, 673-674, 675-676,
677-678, 679-680, 681-682, 683-684, 685-686,
687-688, 689-690, 691-692, 693-694, 695-696,
697-698, 699-700, 701-702, 703-704, 705-706,
707-708, 709-710, 711-712, 713-714, 715-716,
717-718, 719-720, 721-722, 723-724, 725-726,
727-728, 729-730, 731-732, 733-734, 735-736,
737-738, 739-740, 741-742, 743-744, 745-746,
747-748, 749-750, 751-752, 753-754, 755-756,
757-758, 759-760, 761-762, 763-764, 765-766,
767-768, 769-770, 771-772, 773-774, 775-776,
777-778, 779-780, 781-782, 783-784, 785-786,
787-788, 789-790, 791-792, 793-794, 795-796,
797-798, 799-800, 801-802, 803-804, 805-806,
807-808, 809-810, 811-812, 813-814, 815-816,
817-818, 819-820, 821-822, 823-824, 825-826,
827-828, 829-830, 831-832, 833-834, 835-836,
837-838, 839-840, 841-842, 843-844, 845-846,
847-848, 849-850, 851-852, 853-854, 855-856,
857-858, 859-860, 861-862, 863-864, 865-866,
867-868, 869-870, 871-872, 873-874, 875-876,
877-878, 879-880, 881-882, 883-884, 885-886,
887-888, 889-890, 891-892, 893-894, 895-896,
897-898, 899-900, 901-902, 903-904, 905-906,
907-908, 909-910, 911-912, 913-914, 915-916,
917-918, 919-920, 921-922, 923-924, 925-926,
927-928, 929-930, 931-932, 933-934, 935-936,
937-938, 939-940, 941-942, 943-944, 945-946,
947-948, 949-950, 951-952, 953-954, 955-956,
957-958, 959-960, 961-962, 963-964, 965-966,
967-968, 969-970, 971-972, 973-974, 975-976,
977-978, 979-980, 981-982, 983-984, 985-986,
987-988, 989-990, 991-992, 993-994, 995-996,
997-998, 999-1000, 1001-1002, 1003-1004,
1005-1006, 1007-1008, 1009-1010, 1011-1012,
1013-1014, 1015-1016, 1017-1018, 1019-1020,
1021-1022, 1023-1024, 1025-1026, 1027-1028,
1029-1030, 1031-1032, 1033-1034, 1035-1036,
1037-1038, 1039-1040, 1041-1042, 1043-1044,
1045-1046, 1047-1048, 1049-1050, 1051-1052,
1053-1054, 1055-1056, 1057-1058, 1059-1060,
1061-1062, 1063-1064, 1065-1066, 1067-1068,
1069-1070, 1071-1072, 1073-1074, 1075-1076,
1077-1078, 1079-1080, 1081-1082, 1083-1084,
1085-1086, 1087-1088, 1089-1090, 1091-1092,
1093-1094, 1095-1096, 1097-1098, 1099-1100,
1101-1102, 1103-1104, 1105-1106, 1107-1108,
1109-1110, 1111-1112, 1113-1114, 1115-1116,
1117-1118, 1119-1120, 1121-1122, 1123-1124,
1125-1126, 1127-1128, 1129-1130, 1131-1132,
1133-1134, 1135-1136, 1137-1138, 1139-1140,
1141-1142, 1143-1144, 1145-1146, 1147-1148,
1149-1150, 1151-1152, 1153-1154, 1155-1156,
1157-1158, 1159-1160, 1161-1162, 1163-1164,
1165-1166, 1167-1168, 1169-1170, 1171-1172,
1173-1174, 1175-1176, 1177-1178, 1179-1180,
1181-1182, 1183-1184, 1185-1186, 1187-1188,
1189-1190, 1191-1192, 1193-1194, 1195-1196,
1197-1198, 1199-1200, 1201-1202, 1203-1204,
1205-1206, 1207-1208, 1209-1210, 1211-1212,
1213-1214, 1215-1216, 1217-1218, 1219-1220,
1221-1222, 1223-1224, 1225-1226, 1227-1228,
1229-1230, 1231-1232, 1233-1234, 1235-1236,
1237-1238, 1239-1240, 1241-1242, 1243-1244,
1245-1246, 1247-1248, 1249-1250, 1251-1252,
1253-1254, 1255-1256, 1257-1258, 1259-1260,
1261-1262, 1263-1264, 1265-1266, 1267-1268,
1269-1270, 1271-1272, 1273-1274, 1275-1276,
1277-1278, 1279-1280, 1281-1282, 1283-1284,
1285-1286, 1287-1288, 1289-1290, 1291-1292,
1293-1294, 1295-1296, 1297-1298, 1299-1300,
1301-1302, 1303-1304, 1305-1306, 1307-1308,
1309-1310, 1311-1312, 1313-1314, 1315-1316,
1317-1318, 1319-1320, 1321-1322, 1323-1324,
1325-1326, 1327-1328, 1329-1330, 1331-1332,
1333-1334, 1335-1336, 1337-1338, 1339-1340,
1341-1342, 1343-1344, 1345-1346, 1347-1348,
1349-1350, 1351-1352, 1353-1354, 1355-1356,
1357-1358, 1359-1360, 1361-1362, 1363-1364,
1365-1366, 1367-1368, 1369-1370, 1371-1372,
1373-1374, 1375-1376, 1377-1378, 1379-1380,
1381-1382, 1383-1384, 1385-1386, 1387-1388,
1389-1390, 1391-1392, 1393-1394, 1395-1396,
1397-1398, 1399-1400, 1401-1402, 1403-1404,
1405-1406, 1407-1408, 1409-1410, 1411-1412,
1413-1414, 1415-1416, 1417-1418, 1419-1420,
1421-1422, 1423-1424, 1425-1426, 1427-1428,
1429-1430, 1431-1432, 1433-1434, 1435-1436,
1437-1438, 1439-1440, 1441-1442, 1443-1444,
1445-1446, 1447-1448, 1449-1450, 1451-1452,
1453-1454, 1455-1456, 1457-1458, 1459-1460,
1461-1462, 1463-1464, 1465-1466, 1467-1468,
1469-1470, 1471-1472, 1473-1474, 1475-1476,
1477-1478, 1479-1480, 1481-1482, 1483-1484,
1485-1486, 1487-1488, 1489-1490, 1491-1492,
1493-1494, 1495-1496, 1497-1498, 1499-1500,
1501-1502, 1503-1504, 1505-1506, 1507-1508,
1509-1510, 1511-1512, 1513-1514, 1515-1516,
1517-1518, 1519-1520, 1521-1522, 1523-1524,
1525-1526, 1527-1528, 1529-1530, 1531-1532,
1533-1534, 1535-1536, 1537-1538, 1539-1540,
1541-1542, 1543-1544, 1545-1546, 1547-1548,
1549-1550, 1551-1552, 1553-1554, 1555-1556,
1557-1558, 1559-1560, 1561-1562, 1563-1564,
1565-1566, 1567-1568, 1569-1570, 1571-1572,
1573-1574, 1575-1576, 1577-1578, 1579-1580,
1581-1582, 1583-1584, 1585-1586, 1587-1588,
1589-1590, 1591-1592, 1593-1594, 1595-1596,
1597-1598, 1599-1600, 1601-1602, 1603-1604,
1605-1606, 1607-1608, 1609-1610, 1611-1612,
1613-1614, 1615-1616, 1617-1618, 1619-1620,
1621-1622, 1623-1624, 1625-1626, 1627-1628,
1629-1630, 1631-1632, 1633-1634, 1635-1636,
1637-1638, 1639-1640, 1641-1642, 1643-1644,
1645-1646, 1647-1648, 1649-1650, 1651-1652,
1653-1654, 1655-1656, 1657-1658, 1659-1660,
1661-1662, 1663-1664, 1665-1666, 1667-1668,
1669-1670, 1671-1672, 1673-1674, 1675-1676,
1677-1678, 1679-1680, 1681-1682, 1683-1684,
1685-1686, 1687-1688, 1689-1690, 1691-1692,
1693-1694, 1695-1696, 1697-1698, 1699-1700,
1701-1702, 1703-1704, 1705-1706, 1707-1708,
1709-1710, 1711-1712, 1713-1714, 1715-1716,
1717-1718, 1719-1720, 1721-1722, 1723-1724,
1725-1726, 1727-1728, 1729-1730, 1731-1732,
1733-1734, 1735-1736, 1737-1738, 1739-1740,
1741-1742, 1743-1744, 1745-1746, 1747-1748,
1749-1750, 1751-1752, 1753-1754, 1755-1756,
1757-1758, 1759-1760, 1761-1762, 1763-1764,
1765-1766, 1767-1768, 1769-1770, 1771-1772,
1773-1774, 1775-1776, 1777-1778, 1779-1780,
1781-1782, 1783-1784, 1785-1786, 1787-1788,
1789-1790, 1791-1792, 1793-1794, 1795-1796,
1797-1798, 1799-1800, 1801-1802, 1803-1804,
1805-1806, 1807-1808, 1809-1810, 1811-1812,
1813-1814, 1815-1816, 1817-1818, 1819-1820,
1821-1822, 1823-1824, 1825-1826, 1827-1828,
1829-1830, 1831-1832, 1833-1834, 1835-1836,
1837-1838, 1839-1840, 1841-1842, 1843-1844,
1845-1846, 1847-1848, 1849-1850, 1851-1852,
1853-1854, 1855-1856, 1857-1858, 1859-1860,
1861-1862, 1863-1864, 1865-1866, 1867-1868,
1869-1870, 1871-1872, 1873-1874, 1875-1876,
1877-1878, 1879-1880, 1881-1882, 1883-1884,
1885-1886, 1887-1888, 1889-1890, 1891-1892,
1893-1894, 1895-1896, 1897-1898, 1899-1900,
1901-1902, 1903-1904, 1905-1906, 1907-1908,
1909-1910, 1911-1912, 1913-1914, 1915-1916,
1917-1918, 1919-1920, 1921-1922, 1923-1924,
1925-1926, 1927-1928, 1929-1930, 1931-1932,
1933-1934, 1935-1936, 1937-1938, 1939-1940,
1941-1942, 1943-1944, 1945-1946, 1947-1948,
1949-1950, 1951-1952, 1953-1954, 1955-1956,
1957-1958, 1959-1960, 1961-1962, 1963-1964,
1965-1966, 1967-1968, 1969-1970, 1971-1972,
1973-1974, 1975-1976, 1977-1978, 1979-1980,
1981-1982, 1983-1984, 1985-1986, 1987-1988,
1989-1990, 1991-1992, 1993-1994, 1995-1996,
1997-1998, 1999-2000, 2001-2002, 2003-2004,
2005-2006, 2007-2008, 2009-2010, 2011-2012,
2013-2014, 2015-2016, 2017-2018, 2019-2020,
2021-2022, 2023-2024, 2025-2026, 2027-2028,
2029-2030, 2031-2032, 2033-2034, 2035-2036,
2037-2038, 2039-2040, 2041-2042, 2043-2044,
2045-2046, 2047-2048, 2049-2050, 2051-2052,
2053-2054, 2055-2056, 2057-2058, 2059-2060,
2061-2062, 2063-2064, 2065-2066, 2067-2068,
2069-2070, 2071-2072, 2073-2074, 2075-2076,
2077-2078, 2079-2080, 2081-2082, 2083-2084,
20

25

Einheitspreise

50

Die Spitzenleistungen unseres Großeinkaufs.

Die hier angeführten wenigen Artikel zeigen Ihnen nur eine kleine Auslese. — Unsere Auslagen in den Abteilungen werden Sie überzeugen, daß Sie bei uns für billige Preise gute Qualitäten kaufen. — Die Vorteile, die wir Ihnen bieten sind groß, deshalb auf zu „Barasch“.

Was und wer auch kommen mag, „Barasch“ bleibt immer auf der Höhe!

- 1 Glasertuch, rot oder blau kariert . 25
- 1 Paar Damenstrümpfe . 25
- 1 Paar Herren-Socken, grau . 25
- 1 Erfindungsheftchen mit Bogen . 25
- 1 Waschlappen, gestreift . 25
- 1 Krotte-Waschlappen . 25
- 1 Kinderlätzchen . 25
- 1 Mtr. Etamine, ca. 50 cm breit . 25
- 4 Scheibengardinenstangen . 25
- 1 Mtr. Scheibengardinenstoff . 25
- 1 Paar Kollatorbel, à 7 Mtr. . 25
- 1 Karte à 3 Dtd. fort. Wäsche-Knöpfe . 25
- 1 Paar Achselträger in viel. Farben . 25
- 3 Stück à 3 Mtr. Leinenband . 25
- 5 Rollen Stopfgarn . 25
- 75 cm Gummiband mit Reißzug . 25
- 10 Meter Nahtband . 25
- 1 Kätzchen (50 gr) Stahlfedernadeln . 25
- 1 Garnitur, Schuhganzhänger m. Knöpfen . 25
- 1 Reisenzugzeug . 25
- 50 Sicherheitsnadeln schwarz und weiß sortiert . 25
- 1 große Dose Schuhputz . 25
- 1 Damen-Taschentuch, gebogen und gestrichelt . 25
- 1 Drahtganz . 25
- 1 Rührer in verschiedenen Größen . 25
- 1 Dosenöffner . 25
- 1 Bohrer in verschiedenen Größen . 25
- 1 Alpacca-Gelbfel od. Gabel . 25
- 1 Küchen- oder Tischmesser . 25
- 1 Obst- oder Taschenmesser . 25
- 3 Kompotteller, Glas . 25
- 3 Kompottschüsseln, Glas . 25
- 1 Zuckerorb, Glas . 25
- 1 Glasbutterdose . 25
- 1 Glaschüssel, ca. 20 cm . 25
- 1 Sturzflasche mit Glas . 25
- 2 starke Wassergläser . 25
- 1 Teeglas mit Leichterkliff . 25
- 1 Bierglas mit Leichterkliff oder Goldrand . 25

- 1 Blusenadel, in verschied. Ausf. . 25
- 4 Badetabellen . 25
- 1 Bodenschere mit blanken Griffen . 25
- 1 Zahnbürstentänder, Celluloid . 25
- 1 Haarpinsel . 25
- 1 Haarpinselhaube . 25
- 1 Maniküre, 4teilig . 25
- 1 Schreibblock, 50 Blatt liniert . 25
- 20 Leinwandstücke, Amisformal . 25
- 50 Briefkarten mit Umschlägen . 25
- 2 Rollen Schreibpapier . 25
- 5 Meter Schreibröhrenpapier . 25
- 1 Taschentuch mit 12 Farben . 25
- 1 Rechenmaschine . 25
- 10 Briefkarten mit Umschlägen . 25
- 10 Meter Papierfächer . 25
- 50 Papier-Taschentücher, weiß gebogen . 25
- 36 gute Schulheften . 25
- 1 Holzschneidebrett . 25
- 3 Schnellhefter . 25
- 6 Buntstifte . 25
- 1 Glasche Tinte . 25
- 1 Flasche Keim . 25
- 1 Römer mit grünem Stiel, optisch . 25
- 1 Schot Klammern . 25
- 1 Suppenkelle weiß emailliert . 25
- 1 emaillierte Seifenschale . 25
- 1 Gierschneider Aluminium . 25
- 1 Teeset Aluminium . 25
- 1 Trinkbecher Aluminium, zusammenlegbar . 25
- 1 Abendbrotteiler Porzellan . 25
- 1 Porzellanbecher böhmische oder grade Form . 25
- 3 Porzellan-Gierbecher mit Goldrand . 25
- 1 Reibbecken . 25
- 1 Paket Salmiat-Terpentin-Waschseife . 25

- 2 Paar Herren-Socken, feinfädige Qualität . 50
- 1 Paar Herren-Socken, Jacquardm. . 50
- 1 Paar Herren-Socken, Walo einf. . 50
- 1 Paar Damen-Strümpfe, künstliche Wäsche . 50
- 1 Paar Damen-Strümpfe, gute Baumwollqualität . 50
- 1 Paar Herren-Socken m. farb. Rante . 50
- 1 Krottehandtuch, schön gefärbt . 50
- 1 Damen-Schlüpfer, Kunstf. i. viel. Farb. . 50
- 1 Damen-Unterzieh-Schlüpfer, weiß oder bunt . 50
- 1 Bettvorlage . 50
- 1 Kissen in schönen Mustern . 50
- 1 Kuchelleinen-Deckchen 90x90 . 50
- 1 Met. Kantenstoff i. Küchengard. . 50
- 1 Meter Woll, bunt gestrichelt . 50
- 1 Meter Madrasstoff, hellgrün . 50
- 1 Etamine-Stoff mit Einlage . 50
- 1 Meter Etamine, bunt gestrichelt . 50
- 1 Damen-Taschentuch, gestrichelt . 50
- 1 Kinder-Schlüpfer, Baumwolle . 50
- 1 Damen-Gummischürze, schöne Must. . 50
- 3 Herren-Taschentücher . 50
- 3 farbige Herren-Taschentücher . 50
- 1 Gebüsch mit Ebenholzgriff . 50
- 1 Bohrwinde . 50
- 1 Hobel . 50
- 1 Zahnen-Service, 3teilig, Glas . 50
- 1 Stör-Service mit Tablett, Glas . 50
- 1 Glas-Jardiniere . 50
- 1 email. Küchenschüssel, flach, 36 cm . 50
- 1 Schmortopf, neublaue, 18 cm . 50
- 1 Maschinenschüssel, grau, 18 cm . 50
- 1 Mop in Blechdose . 50
- 1 Wäscheleine, ca. 25 Meter . 50
- 1 Springform mit 3 Böden . 50

- 1/2 Pfund Buntel Kapot . 50
- 3 Staubtücher, gelb . 50
- 3 Spültücher . 50
- 1 Sandtuch, gestreift und gebändert . 50
- 1 Paar Damen-Strümpfe schwarz oder farbig . 50
- 1 Paar Herren-Socken, grau . 50
- 1 Paar Kuschlinge . 50
- 1 Mop, schwarz oder farbig . 50
- 1 Paar Gummischuhe . 50
- 1 Paar gestrichelt, Antropisch . 50
- 1 Gummianterlage . 50
- 1 Moltonunterlage . 50
- 1 Kinderhemd, Größe 40 oder 45 . 50
- 1 Krottehandtuch . 50
- 1 Kinder-Schlüpfer, Kunstf. Gr. 25 . 50
- 1 Deckchen, ringsherum mit Spitze . 50
- 1 Strumpfhaltergürtel mit 4 Gürteln . 50
- 1 Kissenhalter . 50
- 1 Paket (6) Damenbinden . 50
- 1 Herren-Neckjade . 50
- 1 Damen-Unterziehhemden . 50
- 1 Kinder-Schlüpfer, Baumwolle . 50
- 1 m Etamine, ca. 130 cm breit . 50
- 1 m Bettwäsche . 50
- 1 m Etamine, mit bunten Streifen . 50
- 1 Paar Scheibengardinen . 50
- 1 Knaben-Schürze, gestrichelt . 50
- 1 Damen-Gummischürze . 50
- 1 Kinder-Schlüpfer, gestrichelt . 50
- 1 Kinder-Schlüpfer, gestrichelt . 50
- 1 Karion Stopfbüchse (20 Rollen) mit Seidenglanz, 130 Meter . 50
- 5 Paar Schuhfessel, 100 cm schwarz . 50
- 1 Dtd. Hängesänger „Paff“ . 50

- 3 Serviettenringe im Karton Celluloid . 50
- 1 Kette bunt, verschied. Ausführungen . 50
- 1 Nadelkissen mit Porzellanpüppchen . 50
- 1 großer Gummischuhbaum . 50
- 1 Frisierlampe . 50
- 1 Flasche Haarpfaster . 50
- 1 Flasche Lavendel-Wasser . 50
- 1 Flasche flüssige Kamillen- oder Tee-Teife . 50
- 1 Endulierkette . 50
- 1 Haierapparat . 50
- 1 Stellspiegel, Celluloid . 50
- 1 Haiergarnitur mit Pinsel . 50
- 1 Kaffette Briefpapier (25x25) . 50
- 25 Briefkarten mit Umschlägen . 50
- 1 Kalligraphierhalter . 50
- 1 Gebüsch, gestrichelt . 50
- 1 Farbtafel . 50
- 1 Brottafel . 50
- 1 Zirkelgarnitur . 50
- 3 Pack Butterbrotpapier à 50 Blatt . 50
- 50 Servietten mit bunter Rante . 50
- 1 Maltafel . 50
- 1 Schultafel poliert . 50
- 1 Dose Bohrerwachs 1/2 kg . 50
- 1 Stahlblechspanne 22 cm . 50
- 1 Varienrechen . 50
- 1 Zage, zum Ausstechen . 50
- 1 Fischambok oder Schraubklotz . 50
- 1 Hammer oder 1 Kneifzange . 50
- 1 Dosenöffner . 50
- 1 Fahrradschlüssel 1 1/2-4 1/2 m/m . 50
- 2 Schneeden- n. 1 Zentrumbohrer . 50
- 1 Bohrwinde . 50
- 1 Schreinerwinkel . 50
- 1 Drahtganz ob. 1 isolierte Kombinationsschloß . 50
- 1 Glaschüssel 23 cm . 50
- 1 Glasfuchenteller ca. 27 cm . 50
- 1 Glasvase oder 1 Glasstängel . 50
- 1 Einmachglas, 1 Liter mit Ring u. Bügel . 50
- 1 Tropfenfänger mit originellen Porzellanfiguren . 50
- 1 Goldrandteiler, flach . 50

Barasch

Gleiwitz

Unter Mitglied. der Invalide und Hausbesitzer
Herr Carl Kotzott
ist im Alter von 72 1/2 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war ein treues Vereinsmitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Haus- und Grundbesitzer-Verein Hindenburg O.S. Der Vorstand.
Beerdigung: Sonnabend, den 17. August 1929, 8 1/2 vormittags, vom Trauerhause, Hindenburg O.S., Schulstraße 16 (früher Kaiser-Wilhelmstraße), aus.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Margarete Solm geb. Gschowst, Butter- und Käsehandlung in Gleiwitz, Wilhelmstraße 11 wird Schlussrechnung zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Veranschlagung der Gläubiger über die nicht verbriefbaren Vermögensstücke, zur Anhörung der Gläubigerversammlung über die Festsetzung der Auslagen und der Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses und zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf den 29. August 1929, 11 Uhr, Zimmer 254 bestimmt. Amtsgericht Gleiwitz, den 3. August 1929. — 6 N. 11/28. —

Aufgebot.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der Büroassistent Ernst Friedrich Aldermann, wohnhaft in Tarnowitz, Polnisch-Oberschl., 2. die Ehefrau Maria Helena Rahner, Stütze, wohnhaft in Hindenburg Oberschl., Wallstraße Nr. 7, die Ehe miteinander eingehen wollen. Etwaige auf Ehehindernisse sich stützende Einsprüche haben binnen zwei Wochen nach Ausgabe dieser Zeitungsummer bei dem Unterzeichneten zu gelangen.
Hindenburg Oberschl., am 15. 8. 1929.
Der Standesbeamte des Standesamts I Hindenburg Oberschl. Weide.

Kein Sommerfest ohne Feuerwerk!
Wir liefern komplette Sortimente von Feuerwerk in jeder Preislage für Garten und Salon und einzelne Stücke wie: Raketen, Böllerschiffe, Bomben, bengal. Feuer, drehbare und stehende Sonnen, Feueräder u. a. und mehr.
Kanonen- und Wackelstern von 2-4 Stunden Brenndauer
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, Ratiborer Straße 21

Sie wissen ja garnicht? !

was ich in meiner 95 Pfg. - Woche bringe !

Nur einige Beispiele:

- 4 Bierbecher geschliffen auf. 95
- 2 Gintochgläser 1 Ltr., 1/2 Ltr. auf. 95
- 8 Kleiderbügel mit Steg auf. 95
- 1 Zucker- und Sahnerbeere m. Tablett 95
- 1 Emaille-Eimer, 28 cm 95

- 1 Zahnbürste auf. 95
- 1 Kamm auf. 95
- 1 Kammreiniger auf. 95
- 1 Taschenmaniküre auf. 95
- 1 Rasierapparat auf. 95
- 1 Rasierseife auf. 95
- 1 Rasierklinge auf. 95
- 2 Holzschneidebrettchen auf. 95
- 2 Kochlöffel auf. 95
- 1 Fleischklappier auf. 95
- 1 Kartoffelstampfer auf. 95
- 1 Butterdose auf. 95
- 1 Brotbrettchen auf. 95
- 1 Küchenmesser auf. 95

Nur einige Beispiele:

- 2 Römer, geschliffen auf. 95
- 1 Waschlappen mit Zinkfärbung auf. 95
- 1 Kinderservice, Porzellan, def. 4 tlg. auf. 95
- 10 Kompottschalen od. Glasstell. auf. 95
- 1 Teigschüssel mit 2 Henkel auf. 95

- 1 Wiegemesser auf. 95
- 1 Schneeschäber auf. 95
- 1 Topfreiniger auf. 95
- 1 Zitronenpresse auf. 95
- 1 Zuckerorb auf. 95
- 1 Saftflasche auf. 95
- 1 Ring Silber, 800 gef. auf. 95
- 1 Nadel Silber, 800 gef. auf. 95
- 1 Perlenkette auf. 95
- 1 Ring und 1 Nadel auf. 95

Volks-Bazar

Pfarrstraße 6 Gleiwitz Pfarrstraße 6

„Kabarett zum Markgrafen“
Gleiwitz.
Heute und folgende Tage allabendlich
das neue Schlager-Kabarett-Programm
und das herrliche Volksstück:
Des Obersteigers Ehrentag!
Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

QUALITÄT
BEI NIEDRIGEM PREIS
Modernste Fabrikationsmethoden und der Verkauf „Direkt ab Fabrik“ durch 280 Mifa-Fabrik-Verkaufsstellen gewähren eine konkurrenzlos günstige Preisgestaltung. **Mifa-Räder von 64 bis 182 M.** Bequeme Teilzahlung. Polack-Reifen. Verlangen Sie kostenlos unsere „Wunderreichen Kataloge.“
Mifa-Fabrikverkaufsstelle:
Ludwig Boczek, Gleiwitz, Bahnhofstr. 16, Franz Dylla, Beuthen OS, Kaiserplatz 2, Oppeln: Malapannerstr. 17a, Johann Harnys, Ratibor, Brunken 36, E. Hartlieb, Neisse, Kramer-Str. 24 am Salzring.
Mifa
General-Vertreter für Polnisch-Oberschlesien: Bernhard Davidson, Danzig

Für das mit am 11. August 1929 vom „Gesellschaftsverein Deutsch-Oberschlesien“ in Hindenburg O.S., Paulstraße 5 bei Siegmund und Zweigstelle Gleiwitz bei Tischlermeister Giedowoda, Stadtmühlstraße 33 (Telefon 2393) überreichte Hochzeitsgeschenk von
1000 Mark
sagen wir auf diesem Wege allen Mitgliedern unseren herzlichsten Dank.
Paul Ruda und Frau Anna
geb. Gritzmann

Stonsdorfer- und Bergamotte-Likör-Etiketten
in moderner Ausführung
neu am Lager
Neumanns Stadtbuchdruckerei
Gleiwitz, Kirchplatz 1.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alfons Raliga, Wäschefabrikation in Hindenburg O.S., Siegelweg Nr. 3, ist am 10. August 1929 das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter: der berechtigte Richter-Revisor Paul Rajadacz in Hindenburg O.S., Dorotheenstraße 45. Anmeldefrist bis zum 24. September 1929, offener Arrest mit Anzeige- und Anmeldefrist bis zum 4. September 1929, 1. Gläubigerversammlung am 6. September 1929, vormittags 11 Uhr und allgemeiner Prüfungstermin am 4. Oktober 1929, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 60. — 1 Na. 16/29. — Hindenburg O.S., den 10. August 1929.
Das Amtsgericht.

Mittagsstisch
in hiesiger Gasthaus in Hindenburg von 2 Damen geführt. Angeb. um 6i 286 an den Wanderer Hindenburg.

Gelder
6 bis 10000 RM.
zur ersten Hypothek auf ein Hausgrundstück (40000 RM. Wert) alsbald zu leihen gesucht. Off. unt. 6i 285 an den Wanderer Hindenburg.

Pachtungen
Bäckerei
mit od. ohne Wohng. in Gleiwitz u. Umgeg. zu pachten gesucht. 5000 M. vorhanden.
J. Grabisna, Gleiwitz, Bankstraße 6, Eingang Milchmarkt 1.

Ja, ja die Nerven!

Höchste Zeit KAFFEE HAG zu trinken

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

R. Berlin, 16. August. (Der Reichswehrminister empfängt Admiral Rota.) Der zur Zeit in Berlin weilende Geschwaderchef des italienischen Kreuzergeschwaders, Admiral Rota, wurde Donnerstag vormittag durch den Stellvertreter des Reichszuständigkeits, Reichswehrminister Dr. Groener, in Anwesenheit des Stellvertreters des Staatssekretärs der Reichsjustiz, empfangen. In Begleitung des Admirals Rota befanden sich der italienische Marineattaché in Berlin, Montico, und der Adjutant des Admirals.

W.B. Berlin, 16. August. (Der Mord an Rechnungsrat Bendi.) Der Tod des bei St. Anton in Tirol ermordeten aufgefundenen Berliner Rechnungsrats Bendi beschäftigt jetzt auch die hiesige Kriminalpolizei. Der Baumeister Fritz Beder, ein Freund des Toten, kehrte am Mittwoch von seiner Ferienreise zurück und gab der Kriminalpolizei Auskunft über sein Zusammenleben mit Bendi. Beide Herren sind Mitglieder des Alpenvereins, Sektion Brandenburg. Am 31. Juli fuhr Beder mit dem 70jährigen Bendi zu einem Bergsteiger nach St. Anton, wo beide im Touristenheim Klattenbach Wohnung nahmen. Am Sonntag, 11. August, machte Bendi den Vorschlag, gemeinsam zur Darmstädter Hütte aufzusteigen. Beder lehnte die Beteiligung ab, wegen des ungünstigen Wetters ab. Gegen 2 Uhr nachmittags verabredete er sich von Bendi. Nach seinen Befundungen war der alte Bendi sehr schwerhörig und infolge dieses Lebens gegen neue Bekanntschaften äußerst zurückhaltend. Er gehörte auch zu den Bergsteigern, die stets ohne Führer ihre Touren unternahmen. Nach Ansicht des Baumeisters hatte Bendi bei der Wertsache etwa 450 Mark bei sich, von denen er bis zum 11. August etwa 150 Mark verbraucht haben dürfte.

in Berlin, 16. August. (Ein Rücktritt Ernst von Borjass.) Die Firma M. Borjass teilt mit, daß die in der Abendausgabe eines Berliner Blattes vom 15. t. Mts. enthaltene Nachricht über den angeblich bevorstehenden Rücktritt Geheimrats Ernst von Borjass von der Geschäftsführung der Firma Borjass jeder Grundlage entbehrt.

Byrmon, 16. August. (Der Fürst von Walded bei der Verfassungsfest.) An der Verfassungsfest der Byrmon, bei der der deutsche Landtagsabgeordnete Hauff die Rede hielt, nahm auch der frühere Regent des Landes, Fürst Friedrich von Walded und Byrmon, teil.

Reddinghausen, 16. August. (Kesselerplosion.) Im Kesselhause der Mülleschmiede der Bergwerks- u. G. Reddinghausen ereignete sich beim Zerschneiden alter Kesselwände ein Explosionsunfall, bei dem ein Arbeiter getötet und einer schwer verletzt wurde. Die Untersuchung durch den Landratsamts-Untersuchungsbeamten ist eingeleitet.

W.B. Paris, 16. August. (Schweres Flugzeugunglück in Marseille.) Über den Wasserflughafen von Marseille beriet am Mittwoch ein mit fünf Personen besetztes Flugzeug abgestürzt. Man hat zunächst nur zwei der Insassen schwer verletzt bergen können.

W.B. Paris, 16. August. (Explosion im Elektrizitätswerk.) Dem „Journal“ wird aus Madrid gemeldet, daß im Elektrizitätswerk von Caramina (Provinz Coruna) eine Explosion stattgefunden. Hierbei sind sieben Arbeiter ums Leben gekommen. Fünf Frauen, die in der Nähe der Fabrik Kohlen sammelten, wurden schwer verletzt.

W.B. Waren (Mecklenburg), 16. August. (Ermordung durch eine Geisteskrankte.) Im benachbarten Marzhausen ist die 71jährige Frau Krüger in der Donnerstag-Nacht von der

In den Krallen des Spielteufels

Das Monte Carlo des Ostens

Ja, 1925 sollte der Spielklub aufgelöst werden! Aber man fand keinen Ersatz für die Millionen Gulden, die er der Stadt Zoppot und dem Freistaat Danzig bringt.

Und so dreht sich allabendlich bis zum frühen Morgen das Roulette, es springen die Karten! Sieben hat gewonnen, so tönt es aus dem Munde des Croupiers! Ganz amüßig, seine Miene verzerrt er. Und dem Spieler ihm zur Rechten schreit er die Banco und den Einsatz zu! 474 Gulden standen!

Das neue Spiel beginnt. Ich stehe in dem großen Baccaratssaal des amüßig konfessionierten Spielclubs von Zoppot. Zu neunten sitzen die Spieler — Männer und Frauen, Kaufleute, Gewerbetreibende, halbdunkle und finstere Existenzen, Polen, Deutsche, Franzosen, Engländer — an einem Tisch.

Alle über Disziplin! Keiner will seine Nerven verraten. Aber hinter dem Gleichgültigkeit nimmenden Gesicht steht der Beobachter die Erregung durchzittern.

Eine Dame am Tisch 6 ruft nach dem Pagen. Die rote Lampe leuchtet auf.

„Noch 5 Pfund habe ich,“ flüstert sie ihrer Begleiterin zu.

Der Page kommt. „Ich möchte einen Schlag an Tisch 3 haben!“ Und zu ihrer Begleiterin: „Da habe ich mehr Glück!“ Dann sehe ich die wieder am Tisch 3. Der große Berg der eingewechselten Chips ist geschwunden! Fast geistesabwesend blickt sie auf die Karten. Wann endlich wird ihr das Glück zuschlagen! Ihre Finger umklammern frampfhaft die Chips. Dann fest sie auf 5.

Die Karten werden gezogen. Der Croupier mit seinem großen Schwert läßt sie springen. „Nein gewonnen!“ Und wieder ist die Frau enttäuscht.

Ihr Blick haftet an einer Klubbekanntschaft. Ich folge und lese: „Den Angeklagten des Klubs ist es verboten, Kaffeehäuser irgendwelches Darlehen zu geben, noch Dankschreiben zu schreiben.“ Ein anderes Blatt besagt, daß die Kaffeehausleitung nicht in der Lage ist, irgendwelche Rückfahrgelder — auch nur teilweise zu gewähren!

Ein neues Spiel. Bitte sehen! Wieder fest die unglückliche, wieder verliert sie! Ja, dort sitzt ein bekräftigter Herr, Typ eines Gelehrten! Ein altmodisches Gut deckt das Schimmet nicht, welches aus der Weste herausgetreten ist. Zeitungsblätter sind er da. Vor sich einen Berg voll Chips. Selbstzufrieden schaut er dem Spiel zu.

Nein gewonnen! In den Fingern des Alten sucht es — er überlegt: soll ich erneut setzen, das Glück herausfordern? Nein! Entschlossen steckt er die Chips ein. Prall steht die Lampe ab. Gelassen ändert er sich eine Zigarre an — und verläßt den Spielsaal.

Und wieder beginnt ein neues Spiel! Schon ist der eben freigelegene Platz wieder besetzt. Ein Neuer versucht sein Glück. Lange hat er den alten beobachtet. Auf diesem Platz muß man es machen! Und er setzt 25 Gulden. Der Croupier bucht sie für die Banco.

Die Karten werden gezogen, fliegen auf — enttäuschte Gesichter, von Leidenschaft verzerrt, andere

48jährigen Tagelöhnerin Kloth ermordet worden. Die alte Frau wurde mit zerkümmerten Schläfen in ihrem Bett tot aufgefunden. Die Täterin wurde Donnerstag früh von der Gendarmerie verhaftet und dem Waren Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Sie hat die Tat offenbar in geistiger Umnachtung begangen.

Magdeburg, 16. August. (Blutiger Ausgang eines Streites.) Nach einer Geburtskasseler in Gröbern bei Magdeburg kam es zu einer schweren Schlägerei zwischen einigen älteren Leuten, die schließlich in eine Messerschere

liefen, wenn die Karte sie trifft wenige überlegen fühlt.

Zwölf Uhr ist es! Immer voller wird der Baccaratssaal, wo allmählich Zehntausende von Gulden verloren — manchmal auch gewonnen werden.

Auf den an den Wänden befindlichen Kanapés sitzen die Spieler und zählen ihr Geld. Die Köpfe sind zurückgelehnt, die Miene können schwer die Aufregung über den erlittenen Verlust verbergen. Abgezehrte, bleiche Gesichter hier zwei Schritte vom herrlichen Strand, wo der Körper gebräunt und gestärkt wird.

Lebhaftes Treiben herrscht im Rouletteaal. Mitteln des langgestreckten Tisches rollt die Kugel. Die Kugel des Glücks!

Vier Croupiers leiten das Spiel — auf hohen Stühlen die Kontrollbeamten. Ist das Spiel gemacht? — Dann rollt die Kugel. Vierzehn gewonnen! Die Chips werden hinauf und herunter geschoben, dann beginnt das neue Spiel. Hier werden schon Spiele mit zwei Gulden gemacht. Drüben beim Baccarat ist das Minimum 5 Gulden.

Auch hier verzerrte Gesichter! Ich beobachte einen jungen Mann. Er muß schon viel verloren haben. Der Schweiß steht ihm auf der Stirn. Nur noch wenige Chips liegen vor ihm — und auch die verliert er. Er wankt hinaus. Das Spiel geht weiter.

Unaufhörlich rollt die Kugel, tönt die Frage des Croupiers: „Ist das Spiel gemacht?“ Und neue Gäste strömen hinein, ihr Glück zu versuchen.

Rouge hat gewonnen! Ein glückliches Lachen einer forpulenten Dame! Sie hat aber nicht die Energie fortzugeben — und das Gewonnene verliert wieder.

Schlachtenbummler laufen über die Szene. Sie spähen nach einem guten Platz. Sie müssen gewinnen!

Langsam verlässe ich den Spielsaal. Schreite durch den halbdunklen, fast menschenleeren Kurgarten. Gehe hinaus auf den breiten Steg, der weit in die See vorragt. Die ihn erleuchtenden Lampen werfen meinen Schatten voraus. Etwa zwanzig Schritte vor mir geht ein junger Mensch. Je näher er sich der Spitze nähert, desto schneller läuft er. Ein Bettlamm mit dem Tode? denke ich. An der Spitze des Seestegs macht mein Vordermann nicht halt. Wild schäumt die See auf. Das Mondlicht bescheitelt die grauenhafte Szene.

Und ehe noch das notwendige Rettungszeug zur Stelle ist, deckt das Meer ein Opfer der Spielleidenschaft.

Es ist nicht das erste. Das Rouge der Roulette, auf das jetzt im grün erleuchteten Kasino gesetzt wird, hat schon mancher mit seinem Blute bezahlt.

Im großen Kasino-Kaffee überdenke ich das Erlebte. Blicke auf die See, auf den blinkenden Leuchtturm des Danziger Hafens und denke, daß es gut ist, daß die deutsche Republik das Glücksspiel nicht zuläßt. Und grüße den Oberbürgermeister aus dem elässischen Münster, der sein langjähriges Amt niederlegte, weil der Gemeinderat die Eröffnung eines Spielclubs beschlossen hat!

übergang. Von seinem Arbeitskollegen August wurde der Arbeiter Schrinner mit einem Dolchmesser durch vier Lungenstiche furchbar zugerichtet. Blutüberflutet brach Schrinner zusammen und starb bald darauf. Ein anderer Arbeiter erlitt schwere Verletzungen, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Polizei gelang es, August und drei weitere Beteiligten zu verhaften.

W.B. Lauenburg, 16. August. (Wieder Kinder Opfer des Spielens mit Streichhölzern.) Am Mittwoch nachmittag entstand in

einer mit Stroh gefüllten Scheune des Händlers Holzvogel ein Brand, bei dem zwei Knaben, der Sohn des Besitzers und sein Spielfamerad, verbrannten. Die Kinder haben anscheinend in der Scheune mit Streichhölzern gespielt.

W.B. Halle, 16. Aug. (Selbstmord eines Liebespaars.) Donnerstag morgen haben sich zwischen den Stationen Teufenthal und Gisdorf der Bahnkreide Halle-Zangerhausen eine 23jährige Arbeiterin und ein 20 Jahre alter Arbeiter vor einem jahrelangen Verlöbniß getrennt. Beiden wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Nach einem Lei den Toten vorgeschundenen Zettel in unglückliche Liebe das Motiv des gemeinsamen Selbstmordes.



Gleimiger Nachrichten

Anzahl 1.

Sammler Nummer 2331.

Kleingartenernte

Es ist manchmal nicht der Rede wert, und doch wird soviel darüber berichtet und verhandelt. Jeder will eine Kistprobe haben. Man ist stolz, daß man Kistproben auch noch an Nachbarn ausstellen kann. Bei den Zwoten ging das, die haben voll geerntet, die Erdbeeren waren knapp, und mit den Stadtebeeren ist auch nicht viel los. Bei Haharber und Bohnen verlangt niemand eine Probe, aber die Früchirnen reizen wieder den Appetit, und es sind doch nur ganze Heber, auf dem Baum. Eine heilige Sache diese Heben, und viele unheilige Vögel, die die Birnen in Gärten (natürlich widerrechtlich) abbrechen, als wäre der Garten freigelegt und nicht Besitz der Familie, die ihn im Schweiße ihres Angesichts gegarben und besetzt hat und täglich liebt.

Es sind da auch noch ein paar Apfelbäume vorhanden, aber sie tragen nicht. Man macht sich Gedanken, warum sie nicht wollen. Sie gedeihen prächtig im Holz, aber schlecht in den Äpfeln. „Na, Mutter“, sagt der gutmütig-grimmende Hansherr und Gartenbesitzer, „Ist ihnen noch Zeit; was lange währt, wird gut, und dies Jahr laufen wir noch welche. Nächstes Jahr werden sie es wohl schaffen.“ Die Mutter macht ein recht zweifelndes Gesicht. Er hat es schon im vorigen Jahr gesagt, und sie ist ein bißchen skeptisch wie alle Frauen, denen es nicht in den Kopf will, wenn die Bäume dasheben und nichts tragen. Die Kinder müssen doch auch ihre Schularbeiten machen. Der Mann muß früh zur Arbeit, und sie selbst können nicht mit leeren Händen dasheben. Der praktische Sinn der Frauen sagt sich: Apfelbäume ohne Äpfel sind Hausfrauen ohne Arbeit. Mal ein Zwischchen im Vorbeigehen läßt man sich gefallen, aber den ganzen Tag dasheben und leere Nebensarten machen, das ist nichts!

Der Roth läßt sehr zu wünschen übrig, da fehlt es an der Unterlage. Es ist auch zu trocken gewesen. Täggen sind die Tomaten prächtig gediehen. Auge und Gaumen genießen in gleicher Weise. Wie grünes Gold leuchten sie in ihrer Anfangsreife. Das gibt manches Butterbrot und manches vergnügte Schmunzeln, wenn der Tomatenfalsat mit selbstgeernteten Zwiebeln auf dem Tische steht.

Es ist immer eine Freude, wenn man in den Gärten geht. Er entläßt einen nie mit leeren Händen.

* Der Kath. Kaufm. Verein Merkur-Gleimitz unternimmt am Sonntag, den 18. August einen Familienausflug nach Reichenbach zu Webers Hotel (Zuh. Emil Stoll, ein Gleimiger K. K. Ver.). Für

Rolf = Marvin

Original-Roman von A. Seffert-Klinger

(17. Fortsetzung.)

„Sie kennt dich nicht? Ihr habt euch wiederholt im Laufe der Jahre an der See und in den Bergen gesehen!“

„Auf ein paar Tage Vater! Ich habe dem Mädchen kaum Beachtung geschenkt!“

„Gerodines Interesse für dich war umso größer! Sie liebt dich und du hast keinen stichhaltigen Grund eine andere ihr vorzuziehen!“

„Doch, Vater, denn ich liebe eine andere, und keine Macht der Welt kann mich von ihr trennen.“ Horst behielt bei dieser Auseinandersetzung das letzte Wort. Sein alter Herr kniff die Lippen zusammen, doch nicht aus Nachgiebigkeit. Er hoffte, Horst doch noch gefällig zu machen.

Nachzu eine Woche war vergangen, als Rose-Marie und Horst sich wiedersehen. Es war an einem lauen Sommerabend. Rose-Marie war auch ihm aus dem Wege gegangen. Heute aber war ihre Sehnsucht nach seiner Nähe zu groß gewesen. Da war sie nun endlich gekommen. Stumm drückten sie sich die Hände. Ihre Blicke, die sonst lachten und im bräunlichen Glanz erstrahlten, waren ernst, ja traurig.

Horst sprach zuerst: „Weißt du auch, böses Lied, daß du mir ein großes Leid zugefügt hast durch dein Fernbleiben? Jeden Abend habe ich hier auf dich gewartet und immer mußte ich unbefriedigt heimgehen. Statte ich denn gar kein Verlangen nach dir?“

„Ach, Horst, ich bin so uneins mit mir selbst, so zerquält, daß mir oft vor mir selber bange wird. Ich kann mir auch nicht vorstellen, daß du mit mir noch bist wie zuvor. Ich komme mir so gedemütigt vor, so, als hätte ich unrechtmäßigterweise von einem Thron Besitz genommen und wäre nun heruntergestoßen und dorthin geschleudert worden, wohin ich möchte, in die Regionen der Armen. Demütigkeiten, Danksagen. Ich bin noch ebenso gut angezogen wie in jenen Tagen, wo ich das Geheimnis meiner armenigen Herkunft nicht kannte, aber das Gefühl, als trüge ich minderwertige, unordentliche Kleider, drängt sich mir auf und bedrückt mich.“

„Deine selbstamen und ungerechtfertigten Empfindungen verraten mir, daß du einen sehr stolzen, leicht verletzlichen Sinn hast. Rose-Marie. Das ist echt

mädchenhaft, und ich kann es verstehen und entschuldigen. Es ist aber nicht ungefährlich, daß ein Schicksalsschlag dir allen Halt raubt, daß du nicht mehr Widerstand aufbringst gegen die Wendung, die dein Leben genommen. Es handelt sich hier doch nur um abstrakte Dinge. Was sollte denn werden, wenn in Wirklichkeit alles zusammenbräche, wenn du eines Tages arm und verlassen wärst und vergeblich nach der rettenden Hand suchtest, die dich wieder emporziehen, dir Halt und Stütze sein könnte?“

„Ich weiß es nicht, Horst. Gott mag mich behüten und meine Kraft stärken, wenn das Schicksal mir weitere Prüfungen auferlegt.“

„Kleine Phantastin“, sagte Horst zärtlich, „In Wirklichkeit ist doch kein Mensch da, welcher dich verabscheut, denn Helene ist die einzige außer deinen Eltern und mir, welche dein Geheimnis kennt. Und ich liebe dich, wenn möglich, noch inniger, seitdem ich weiß, daß ich berufen bin, dich wieder das Leben zu lehren.“

„Vielleicht hat Helene bisher aus Vorsicht oder Angst geschwiegen“, sagte Rose-Marie, „aber daß sie über kurz oder lang die Geschichte ausposaunt, ist wohl sicher. Das gibt dann eine Sensation ohnegleichen. Und was zu den einfachen Tatsachen hinzugefügt wird, geht ins Uferlose.“

„So laß doch die Menschen! Du bist nach wie vor der Diebling deiner Eltern, das ist doch die Hauptsache, und muß dich für alle Sensationslüsternheit aller Zeiten entschädigen.“

Rose-Marie schien einige Minuten mit sich zu kämpfen, dann sagte sie ernst: „Auch du bist verändert, Horst, das kannst du nicht leugnen. Alles ist anders als bisher. Du sprichst so in gedämpftem Ton, als koste dich jedes Wort Mühe. Ich habe das Gefühl, daß trägt du einen unsichtbaren Trauerflor.“

„Es ist schon so, Rose-Marie, ein Unheil kommt selten allein! Gestern bekam ich die Nachricht, daß ich die Anstellung, die mir so gut wie sicher war, nicht erhalte, da mein Vorgänger, den man bereits zu den Todeskandidaten gerechnet hatte, seiner Genesung von schwerer Krankheit entgegengeht. Vorläufig ist keine Aussicht für mich, in jenem Betrieb Anstellung zu finden. Ich bin nun darauf angewiesen, wieder neu anzuknüpfen und muß darauf gefaßt sein, daß Monate vergehen, bis ich wieder eine mir zuzugedachte Stellung finde.“

Auch ist mir dieser ganze haltlose Zustand unerträglich, und ich möchte, daß wir lieber heute wie morgen zum Standesamt gehen. Ich grübele Tag und Nacht darüber, auf welche Weise ich in absehbarer Zeit zu einem größeren Kapital gelange kann,

mit dessen Hilfe ich mich dann selbständig machen würde.“

„Wirst du ein Bankhaus gründen?“ fragte Rose-Marie und ihre Wienen heßten sich auf.

Er nicht. „Ich dachte nicht daran. Wenn wir nun in einer großen Stadt lebten, da gibt es tausend Möglichkeiten, um schnell und sicher vorwärts zu kommen. Hier am kleinen Ort kann man wenig beginnen. Der Geldgeber sind wenige. Ein Bekannter meines Vaters hat mir allerdings ein größeres Darlehen angeboten. Aber der Mensch ist mir unsympathisch und ich traue ihm nicht. Ich möchte zu ihm in keine geschäftlichen Beziehungen treten, wenn es die Umstände nicht erheischen.“

„Wer ist es denn?“ fragte Rose-Marie, „von geschäftlichen Dingen verstehe ich allerdings gar nichts.“

„Es ist ein Schulfamerad von mir — Leo Dammasch — kennst du ihn? Er hat in Afrika sein Glück gemacht. Dem Anschein nach verfügt er über große Barvermögen.“

„Wirst du nicht lieber warten, bis sich dir eine andere Stellung bietet? Warum willst du dir Sorgen schaffen, schon vor unserer Hochzeit. Früher sprachst du ganz anders über diese Dinge.“

„Ja früher“ er wollte ihr doch nicht sagen, daß er mit ihrem Gelde gerechnet hatte. Die Verhältnisse lagen ja nun ganz anders. Er bezweifelte, daß Behrens seiner Pflegerin außer einer guten Ausstattung auch ein größeres Kapital mitgeben würde.

Und wie die geliebte, weiche Gestalt neben ihm dahinschritt, da war er bereit, das Unmögliche möglich zu machen, wenn nur Rose-Marie ihm blieb und es ihm gelang, die Sorgen von ihr fernzuhalten.

Und dann kam die Abschiedsstunde.

Es war auch wieder so ein stiller, sternensklarer Abend. Da sagten sie sich Lebewohl, Rose-Marie und Horst.

„Morgen früh reisen wir“, seufzte Rose-Marie, „mir ist, als sehen wir uns nie wieder.“

„Torheit! Was würdest du wohl sagen, kleines Lieb, wenn ich bis zu deiner Heimkehr alles zu unserer Hochzeit vorbereitet hätte? Da würdest du lachen, was?“

„Ich weiß nicht, wie du das meinst, Horst!“

„Ich will es dir genau sagen. Lieb! Nicht eher will ich ruhen, als bis ich eine Anstellung mit ausreichendem Gehalt erobert habe. Aber auch an einem Kapital der Grundlage zu späteren Wohlfahrheiten

soß es nicht fehlen. Ich traf gestern meinen früheren Schulfameraden Leo Dammasch wieder, von dem ich dir vorhin schon sagte, und er zog mich in ein Gespräch, aus dem hervorging, daß er jederzeit gern bereit ist, mir ein größeres Kapital zu leihen. Dammasch war ja nun allerdings auf der Schule mein erklärter Feind, weil ich besser lerne als er und bei den Lehrern beliebter war als er, der Faulpelz und als der stets zu dummen Streichen aufgelegte Dammasch. Ja, so ist das. Im Berufsleben hat er mich nun weit überholt. Er ist ein reicher Mann und ich sehe noch immer unentschlossen vor dem Tor des Lebens und zögere, es zu öffnen. Du kannst dir wohl denken, daß Dammasch sich gewaltig bei darauf einbildet, daß er Kapitalist ist. Mir ist er ja nicht sympathisch. Aber er ist kameradschaftlich, das muß ich zugeben, und von der früheren Jugendfeindschaft scheint nichts mehr zurückgeblieben zu sein. Er hat mir versprochen, für mein Verbleiben kommen zu sorgen und ich weise dieses Anerbieten am Ende doch nicht ab. So wie es jetzt um mich steht, darf ich es nicht wagen, meinen Vater um meine Hand zu bitten. Aber wenn ein Freund mir tatkräftig zur Seite steht, existiert kein Hindernis mehr für mich. Dann führe ich mein Glück.“

„Horst“, sagte Rose-Marie warnend, „wenn der Junge dir feindselig gesinnt war, so vertraue jetzt nicht dem Manne. Ein solcher Haß verwandelt sich nicht so leicht in Freundschaft. Der Mensch will dir auch jetzt nicht wohl. Halte dich fern von ihm!“

„Du siehst wohl zu schwarz, kleines Mädchen, zudem bleibst mir ja gar nichts anderes übrig, als diese Hand anzunehmen, die bereit ist, mir zu helfen, allerdings unter Beachtung aller Vorsicht. Sei nur unbesorgt. So ins Blaue hinein vertraue ich dem Dammasch nicht. Ich bin auf meiner Hut. Dieses einzige Mal in meinem Leben will ich egoistisch sein. Dammaschs Geld soll mir eine Brücke zu Glück und Wohlfahrt sein bauen; habe ich sie benutzt, so ziehe ich mich von ihm zurück.“

„St — um Gotteswillen, er könnte in der Nähe sein dich hören. Die Folgen wären nicht abzusehen.“

„Ich bin schon still, mein süßes Lieb. . . . Also morgen in aller Frühe geht es endgültig fort? Das Leben wird öde und traurig sein ohne dich und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß unsere Reisezeit erst bereit stünde, um uns beide hinauszutragen in den Sonnenchein des Glücks.“

Rose-Marie fand keine Antwort. Ihr ward unfähig bange ums Herz.

(Fortsetzung folgt.)

216 **Marlowitz.** Hier fand im Gasthaus Lattow die Abschlussfeier der Kreiswanderhaushaltungs- schule 2 statt, den die Haushaltungslehrerin Frl. Zernitz 8 Wochen lang geleitet hat. Eine große Aufstellung von Handarbeiten, Wäschestücken und Wadwaren gab Zeugnis von der gebiegenen Arbeit, die hier von Lehrerin und Schülern geleistet worden ist. Die Begrüßung der Kursusnehmerinnen und ihrer Eltern übernahm Gemeindevorsteher Boefel an der Kaffeetafel. Er dankte den Veranstalter der Kurse, insbesondere dem Landrat Dr. Schmidt, der seinerseits die Gemeinde Marlowitz seines besonde- ren Wohlwollens versicherte.

Umtlicher Wetterbericht

d. Meteorolog. Observatoriums Prietern 5. Breslau

(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)

Observatorium Prietern, 15. August 1929, 22 Uhr.

In den Subeteländern herrscht heiteres, warmes und trockenes Wetter. Störungen der 39. Serie, die von Westen her in den Kontinent eindringen und von maritimem Kaltluft gefolgt werden, dürften einzelne Gewitter, sowie leichten Temperaturrückgang bedingen.

Aussichten bis Sonnabend: Wechselnder Wind, wolfiges, vielfach aufheiterndes Wetter, einzelne Gewitter oder Gewitterregen, etwas kühler.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz

Gardereverein Gleiwitz. Am 18. d. Mts. Teilnahme an der Feier des G. V. in Ratibor. Abfahrt mit Kraftwagen um 12.30 Uhr pünktlich vom Vereinslokal. Fahrpreis 2-3 RM. Der Wagen fuhr nur 15 Personen. — Den in Gleiwitz bleibenden Kameraden wird der Besuch der 157. in der Neuen Welt empfohlen.

Gleiwitzer Liedertafel. Zum Gausängerfest in Uffeln am nächsten Sonntag, den 18., Abfahrt um 10.34 Uhr im Sonderwagen bis Elbenitz mit Sonntagsrückfahrkarte 3. Klasse (M. 1.50). Vereinsabzeichen sind anzusetzen.

Hausfrauenbund Gleiwitz. Die Teilnehmerliste für verbriefte Fahrten zur Ausstellung nach Breslau liegt in der Schönwälder Straße, Ring, an. Alles Nähere dort. Teilnehmer f. d. 19. 8. müssen bis Sonnabend, d. 17. 8., mittags eingetragen sein. — Schon heute wird auf den Besuch der Vorstands des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine, Frau Maria Feder, nach, hingewiesen. Ihr Vortrag findet Donnerstag, den 22. Aug., nachm. 4 Uhr im Blüthneraal statt. Vollständiges Erscheinen ist Ehrenpflicht. Der Vorstand.

Deutsch-evangel. Arbeiterverein, Gleiwitz. Unser Verein beteiligt sich am Sonntag, d. 18. 8., an dem 25-jährigen Stiftungsfest des evangel. Arbeitervereins Hindenburg. Antreten 1½ Uhr Dorotheenstraße 31 in Hindenburg. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder mit Angehörigen erwünscht. Der Vorstand.

Deutscher Werkmeisterverband, Ortsverein Gleiwitz. Der für den 18. August 29 geplante Ausflug nach Namienitz fällt aus. Der Vorstand. (21908)

Hindenburg OS.

Ram. Ver. ehem. Inf.-Regt. Nr. 23 v. Winterfeldt, Hindenburg u. die eingem. Stadtkarte hält am Sonntag, d. 18. 8., vorm. 10½ Uhr die Monatsfeier. b. Vikon, Königs, Str., ab. Volk. Erich. erw. Ram. w. nach nicht d. Ver. angeh. w. geb. 3. Ver. f. erw. D. B.

Vereinigte Verbände heimattreuer Oberschlesier, Ortsgr. Hindenburg. Sonntag, den 18. 8. 1929, vorm. 10 Uhr Volksversammlung im großen Saal bei Pieske, Gluckstraße. Tagesordnung: Beschlusseckung über den Auszug nach Laband. Bericht über die Ferienüberwindung. Organisationsfragen und Beschlüsse. Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Vorstand.

Gleiwitzer Gebirgsverein, Hindb., Sonntag d. 18. 8. 29 u. warm. Witterung Tagesausflug n. Nieborwitz (Badegegend). Abf. 7.11 Uhr für Laband. 6. u. v. von Gde Dorothea-Zositzgasse. Bei fühl. Witt. Wand. v. Waldsch. f. d. Jernst n. Laband. Abf. 13.45 Uhr v. Kochmann.

Schulweihe in Peistretscham

Gestern vormittag fand in Peistretscham die Einweihung der katholischen Volksschule II statt. Nach vorausgegangenem Gottesdienst begaben sich Schulkinder und Lehrerschaft in feierlichem Zuge zum neuen Schulgebäude. Bürgermeister Tschander begrüßte dort die Gäste und dankte sich vor allem bei der Regierungsvertretung für die finanzielle Unterstützung des Baues. Ferner sprach er dem Bauleiter und sämtlichen am Bau beteiligten Personen Dank aus. Darauf nahm Pfarrer Boganiuch die kirchliche Weihe vor. Nach Öffnung der Türen des neuen Hauses wurden die inneren Räume gesegnet. In einem Schulraum fanden sich die Gäste zur weltlichen Feier zusammen.

Eingeleitet wurde diese mit einem Musikvortrag d. d. Streichquartett Op. 18 Nr. 3 von Beethoven, das von Lehrern prächtig zu Gehör gebracht wurde. Nach einem Prolog des Schülers Kobur und der von frischen Kinderstimmen gesungenen Hymne sprach Bürgermeister Tschander über die Schulnot in Peistretscham, die durch den Flüchtlingszustand und die starke Ziehung entstanden ist. 1078 Kinder waren in einem einzigen Schulgebäude untergebracht. Staat und Stadt hatten es daher als eine dringende Notwendigkeit erkannt, ein neues Gebäude aufzuführen, dessen Grundstein 1927 gelegt wurde. Der Rektor richtete an die Regierungsvertretung die dringende Bitte, weiterhin durch Gewährung von staatlichen Zuschüssen zu helfen, damit die Baukosten und Kredite gedeckt werden können. Er wünschte dem Rektor Kallner viele Jahre glücklichen Wirkens an der neuen Schule und dem neuen Schulhaus Gottes reichsten Segen, damit aus ihm tüchtige Menschen hervorgehen.

Regierungsdirektor Weigel überbrachte die Grüße und Wünsche des Oberpräsidenten, der Kirchen- und Schulabteilung der Doppelten Regierung und des Staatslichen Hochbauamtes in Weuthen. Er dankte dem Bürgermeister, dem Bauleiter, Technikern und Handwerkern, vor allem aber dem Landrat, der den Schulbau so tatkräftig gefördert habe. Dieser schöne stattliche Bau reihe sich würdig den vielen von ihm errichteten und geförderten Schulbauten an. Reg. Direktor Weigel versprach weitere Unterstützung der Staatsregierung und beendete seine Rede mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Landrat Harbig betonte, daß wir in einer Zeit des Nationalismus leben, in der die Menschheit in einzelne Personen aufgelöst werde, denen der Staat die Selbstbestimmung zuerkannt werde. Um so stärker sei das Bedürfnis, Staatseinrichtungen zu schaffen, durch welche wahre Persönlichkeiten heran-

gebildet werden. Dasjenige Volk sei das erste, das die beste Schule hat. In der heutigen Zeit des schmerzlichen Danks erweise sich diese Aufgabe als eine der bedeutungsvollsten des Staates. Es müsse daher anerkannt werden, daß der Staat seine Sorge auf diesem Gebiete in hervorragendem Maße dem Grenzfreisort-Gleiwitz gewidmet habe. Möge die Schule Menschen erziehen, die von dem Geiste der Liebe, der der Geist Gottes ist, durchdrungen sind und die neben der beruflichen Tätigkeit wahre sittliche Bildung, staatsbürgerliche Gesinnung im Geiste deutschen Volkstums befestigen.

In herzlicher Weise überbrachte die Wünsche der evang. Kirchengemeinde Bergschlesien K. u. P. u. u. und stellte der neuen Schule die Stiftung einer Anzahl biblischer Bilder in Aussicht. Rektor Kallner sprach im Namen der Lehrerschaft über die Pflichten der Lehrenden und dankte allen Stellen, die zur Vollendung des Baues beigetragen haben. Die Zeit der engen, unaufgeklärten Verhältnisse mit ihren mancherlei Unbilden sei nun überwunden. Die Lehrerschaft werde bestrebt sein, den Dank für die neue Schule durch die Tat abzugeben und das enge Gemeinschaftsband mit der alten Schule aufrecht zu erhalten.

Es folgten ein Männerchor und Gedichtvorträge zweier Mädchen. Zum Schluß sangen die Schulkinder das Lied: „Die Himmeln rühmen des Erwigigen Ehre“, worauf der Rundgang durch das Gebäude angetreten wurde.

Das Kellergehoß enthält neben den modernen technischen Einrichtungen ein Brausebad für die Schulkinder mit einem Planschbecken und freudlichem Umkleidebaum. Die beiden darüberliegenden Stockwerke weisen je 5 Klassenzimmer auf, von denen 3 auf der linken und 2 auf der rechten Seite des Hausflurs liegen. Im Erdgeschoß finden wir ferner das Amtszimmer des Rektors mit einem Wartezimmer und ein Aufnahmehaus für die Turngeräte. Am 2. Stock befindet sich die Bibliothek, ein Karten- und das Konferenzzimmer. Der 3. Stock enthält die Wohnräume des Rektors. Dort erwartete die Teilnehmer eine besondere Überraschung in Gestalt einer von Frau Rektor Kallner aufgebauten reichhaltigen Frühstückstafel.

Gegen 1 Uhr war die Einweihungsfeier zu Ende. Mit einem Autabus wurden die Gäste zum Gasthaus Ramisch gebracht wo ein Festessen stattfand. Bei diesem wurden noch viele ernste und fröhliche Reden gehalten. Man blieb bis in den späten Nachmittag gemütlich beisammen.

Gast für das Brautpaar Stiefel-Sobell. 7.30 Uhr: hl. Messe für die Firmlinge, darauf wird die heil. Firmung gespendet.

Evangelische Gemeinde Gleiwitz. Sonntag, den 18. Aug.: 7.30 Uhr Frühgottesdienst. Pastor Schmidt. 9.30 Uhr Sonntagsgottesdienst. Pastor Schmidt. 11 Uhr Kindergottesdienst. In Laband: 10 Uhr Gottesdienst, daran anschließend Beichte und hl. Abendmahl. Pastor Schmidt. Kollekte für das Seelischke Johannineum in Breslau. Donnerstag um 8 Uhr Bibelstunde. Pastor Schmidt.

Synagogengemeinde Gleiwitz. Freitag, den 16. August: Abendgottesdienst 19 Uhr. — Sonnabend, den 17. August: Morgengottesdienst 9.30 Uhr daran anschließend: Sonntagsgottesdienst 10 Uhr. Predigt: Nauenadottesdienst: 16 Uhr. Sabbat-Ansage: 19 Uhr 43 Minuten. — An Wochentagen: Gottesdienst morgens 6.30 Uhr abends 19 Uhr.

Kirchliche Nachrichten

Pfarrkirche Allerheiligen. Sonnabend, 17. Aug. 6 Uhr: Cant. für verstorb. Familien Wolpert, Gelland u. Verbstich, beider. 6 Uhr: hl. Messe für verstorb. Paul Schmitt. 7 Uhr: hl. Messe des Hochw. Herrn Kardinals, im Aufschluß Firmung der Schulkinder. Nachm. um 3 Uhr Firmung der Erwachsenen von 14 Jahren aufwärts. Während der Auspendung der hl. Firmung sollen sich nur Firmlinge in der Kirche aufhalten. — Pfarrkirche Sankt Peter-Paul. 6 Uhr: Amt für Brautpaar Gralla und Antsich. 8 Uhr: hl. Messe. — Pfarrkirche Sankt Bartholomäus. 6 Uhr: für verstorb. Florentine Gmol. 6.30 Uhr: für verstorb. Alois Matzsch. 7.15 Uhr: für verstorb. Elisabeth Bröder. — Pfarrkirche St. Antonius. 6.30 Uhr: Requiem mit Laud. us Salve für verstorb. Franz Duden, verstorb. Verbstich, beider. — Heilige Familie-Kapelle. 6 Uhr:

Pfarrgemeinde St. Andreas Hindenburg-Nord. Sonnabend, den 17. August: 6 Uhr verst. Magdalena Biotl u. Herr Radbert. 6.30 Uhr verst. Marianne Karoline und Marie Manowski u. Herr. 7 Uhr verst. Johann und Josef Radoloff und Emilie Radoloff und Gebrüder.

St. Kamillus Hindenburg. Alfenstraße. Sonntag, den 17. August: 6 Uhr verst. Paul Schenckel. 6.30 Uhr für die armen Seelen. 7 Uhr für die armen Seelen in bestimmter Meinung.

St. Geistliche Hindenburg. Sandstraße. Sonntag, den 17. August: 7 Uhr zur abt. Vort. für eine frante Person 5 Uhr nachm. Beichtgelegenheit.

Pfarrgemeinde St. Franziskus Hindenburg-Pa. Sonnt. Sonntag, den 17. August: 6 Uhr auf die Meinung der voll. Frauenvereine 7.15 Uhr verst. Alexander Hofe 8 Uhr verstorb. Paul und Theodor Gohsitz und Herr. Gohsitz und Suchanek.

Synagogengemeinde Hindenburg. Freitag, den 16. August, abends 7 Uhr. Sonntag, 17. August, morgens 9.30 Uhr. Ausandottesdienst nachmittags 3.30 Uhr. Sabbat-Ansage 7 Uhr 43 Minuten. — Wochentags: morgens 6.30 Uhr, abends 7 Uhr.

Evangelische Kirchengemeinde Weuthen. Freitag, den 16. August: 7 Uhr abends Vorbereitung der Teilnehmer in der Randantur. V. Heidenreich. — Sonntag, den 18. August: 8 Uhr Frühgottesdienst. V. Heidenreich. 9.30 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Abendmahl. V. Heidenreich. Kollekte für das Seelischke Johannineum in Breslau. 9.30 Uhr Gottesdienst in Sanktlinde. V. Heidenreich. 11 Uhr Taufen. 11.15 Uhr Ausandottesdienst. V. Heidenreich.

Letzte Nachrichten

(Drahtmeldungen des „Oberstl. Wanderers“)

„Graf Zeppelin“ nähert sich dem Ural

In Moskau, 16. August. Nach den letzten Meldungen der Moskauer Luftzentrale nähert sich „Graf Zeppelin“ dem Ural uncafer in der Mitte des Gebirgszuges.

Ausfahrungen in Liverpool

Ob. London, 16. August. (Sig. Ver.) In Liverpool kam es gestern wegen der Lohnabzüge zu schweren Ausfahrungen der Hafenarbeiter in den Zahlbüros. Die Polizei war stundenlang in Alarmzustand. Fast 100 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Erregung in der Arbeiterchaft ist ungeheuer groß.

Zusammenstöße in Kalkutta

Ob. Paris, 16. August. (Sig. Ver.) Der Herald meldet aus Kalkutta Zusammenstöße zwischen streikenden Spinnereiarbeitern und den Arbeitswilligen. Die Polizei mußte einschreiten. Die Straßen der inneren Stadt waren stundenlang abgeriegelt. Es hat auf beiden Seiten 45 Verletzte gegeben, und 5 Verletzte sind auf dem Transport nach dem Krankenhaus gestorben.

Stellengesuche

Erste Vertäuerin der Konfitüren, Lebensm. u. Feinstoffe, brande, sucht a. 1. 9. oder später andert. Stellung auch als Filialleiterin. Kauton kann gestellt werden. Angebote u. F. 49 an d. Wand. Gleiwitz.

Junge Dame mit Abzeibildung, bereits längere Zeit im Büro tät. gewest, sucht Stellung. Offert. u. F. 730 an den Wand. Gleiwitz.

Offene Stellen

Auswärts

Dienstmädchen für Stadt und Land verlangt täglich. Gertrud Wegener, gew. Stellenvermittl., Berlin, Invalidenstraße Nr. 12.

Suche zum Antritt der 1. 9. oder 15. 9. eine tüchtige Verkäuferin

mit nur gut. u. flott. Handschrift. Politische Sprache Bedingung. Zeugnisabschriften u. Gebaltsanprüche u. freier Station und Wohnung erbet. an Ludwig Giesner, — Güttenberg D.S. — Kolonialwaren en gros en detail.

Neisser Gebiet

Ein Lehrling kann sofort antreten. Bäckermeister, Legutke, Biegenhaß.

Gleiwitzer Gebiet

Rechnerlehrling der schon gelernt hat, für ein Hotel in Gleiwitz gesucht. Es kommt nur Sohn anbt. Gl. in Frage. Offert. u. F. 744 an den Wand. Gleiwitz.

Herrnenfriseur

Damenhaarschneider sucht für 1. Septemb. oder früher (21898) Salon Klonz Gleiwitz, Wilhelmstraße 24.

Junger Koch der selbständ. arbeitend, v. 1. 9. oder später für Dauerstellung gesucht. Off. u. F. 729 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrling nicht unter 16 Jahr., evtl. Lehrfräulein, aber nur aus guter Fam., poln. Sprache erwünscht, z. baldig. Eintritt gesucht. Georg Kasper, Gleiwitz, Kolonialwaren, Feinstoffhandel, Nikolaistraße 5.

Lehrmädchen kann sich melden. Oskar Kunkat, Erste Wiener Dampfbäderlei, Gleiwitz, Warfstraße 3.

Friseurin tüchtige Kraft, zum baldigen Antritt gesucht. Bei gut. Zeugnis. Dauerstellung. Walter Gräbeler, Gleiwitz D.S., Niederwallstraße 28, Damen- und Herren-Salon.

Suche für meinen Hausbau ein evangl.

Mädchen dieses muß sehr kinderlieb, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut. Koch- und Nähtkenntnisse best. Antritt 1. 9. Septbr. Offert. u. F. 721 an den Wand. Gleiwitz.

Eine junge Bedienung gesucht. Gleiwitz, Parkstraße Nr. 2, Koffer.

2 leere Zimmer schön, groß u. hoch. elegant, separat, im Zentr. der Stadt an einzelnen Herrn ab 1. 9. zu vermieten.

1 leeres Zimmer als Büroräum, mit Telefonanrich., Nähe Bahnhof, per 1. 9. zu vermieten. Off. u. F. 742 an den Wand. Gleiwitz.

Hindenburg Gebiet

Jüngerer Sreifeurhilfe für sofort od. später gesucht. Friseur-Salon Alnoch, Hindenburg-Bischofsstr.

Ein Anschläger (f. Fenster u. Türen) wird sofort eingestellt. Baubüro Hindenburg D.S., Zantstraße 28/30.

Ehrliches Mädchen mit etwas Kochkenntn. bei hohem Lohn kann sich melden. Engelhardt-Ausschank, Hindenburg D.S., Zantstraße 5.

Saub. Lehrfräulein kann sich sofort melden. Fleischerei, Hindenburg, Friedrichstraße 7.

Beuthener Gebiet

Einen selbständ. arbeitenden Malergehilfen stellt ein. Alfons Lubjanski, Bobret-Karf. — Ein lauberes, ehrliches und erfahrenes Alleinmädchen oder einfache Stütze, das kochen kann, zum 1. Sept. gesucht bei Zimbiener Dr. Pantel, Weuthen, Wilhelmstraße 8. 2. Etage. Anmeldungen zwischen 1-2 und 7-8 Uhr.

Zu vermieten

2 leere Zimmer schön, groß u. hoch. elegant, separat, im Zentr. der Stadt an einzelnen Herrn ab 1. 9. zu vermieten.

1 leeres Zimmer als Büroräum, mit Telefonanrich., Nähe Bahnhof, per 1. 9. zu vermieten. Off. u. F. 742 an den Wand. Gleiwitz.

Gut möbl. Zimmer

in Hindenburg zu vermieten. Hindenburg D.S., Ziehung Selbsthilfe, Papstweg 5.

Bäderei Nähe Gleiwitz 3. 1. 9. zu vermieten. Zur Uebernahme sind ca. 2500 Mark erforderlich. Monatslohn umf. ca. 1200 Mark. Off. u. F. 745 an den Wand. Gleiwitz.

Mar-Gesuche

Jg. Handwert, sucht ein möbl. Zimmer in Hindenburg, möglichst in der Nähe d. Poststelle Weuthen. Off. u. F. 279 an d. Wand. Hindenburg.

Möbl. Zimmer Nähe Reichstraße, f. Jung. Arzt gesucht. Wohnung: tadellof. Zubereitung. (21896) Off. u. F. 722 an den Wand. Gleiwitz.

Suche leeres ebt. auch möbl. Zimm. nur zum Einpflanzen einiger Möbelstücke. Offert. mit Preisangabe unt. F. 53 an den Wand. Gleiwitz.

Einfaches, solides möbl. Zimmer ebt. mit voller Pension in Hindenburg sofort gesucht. Offert. unter F. 283 an den Wand. Hindenburg.

Schwerkrankenbedürftiger sucht beschlagnahmefreie Wohnung

2 Zimmer u. Küche in Gleiwitz od. Umg. Offert. u. F. 723 an den Wand. Gleiwitz.

Suche per 1. 10. 5 Zimmer-Wohnung (auch Neubau) mit Beislag bis 1. Etg., geg. Abhand. Off. an Gl. a. Weuthen D.S. Ring 22. — Telefon: 3682. —

Obststand in der Nähe Bahnhof Hindenburg umgungsh. sofort zu verkaufen. Zu erf. bei Robert Kunze, Hindenburg, Emmsstraße 16.

D. R. W. Motorrad

2 Zbl., 500 ccm, mit allen Zäpfen aus-gerüstet, gut erhalt., preisw. z. verkaufen. Autoheim-Weuthen, Gleiwitz, Neue-Weithstraße 35a. Nachweislich

gute Existenz 50 000 Mark Umsatz f. Finanzamt, für 6000. Mark sofort veräußert. Nichtschmann wird eingerich- tat. Off. u. F. 54 an den Wand. Gleiwitz.

Wohnungen

Wohnung in Sosniza p. 1. 9. zu vermieten. (21891) Off. unt. F. 52 an den Wand. Gleiwitz.

Heiraten

Einheirat wünscht tücht. Klei-dermeister u. Gast-wirt, ohne Angang, 43 J. alt, Kathol., in Ziehung leb. ver- mög., sucht auf dies. Wege Dame ohne An- gang fern. z. lernen. Offert. u. F. 707 an den Wand. Gleiwitz.

Verkäufe

Klavier fast neu, weg. Umzug z. verkaufen. Offert. unt. F. 43 an den Wand. Gleiwitz.

Konfigurationsgeschäft

sehr ausbaufähig, umständehalber, sofort zu verkaufen. Dasselbe steht auch eine erschlaffte (21997) zum Verkauf. Off. u. F. 718 an den Wand. Gleiwitz.

Ladeneinrichtung

Kompl. Wohnwagen zu verkauf. 5 mang. Marie Weber, Gleiwitz, Breslauer Straße 5, bei Lorenz.

Obststand in der Nähe Bahnhof Hindenburg umgungsh. sofort zu verkaufen. Zu erf. bei Robert Kunze, Hindenburg, Emmsstraße 16.

Wohnungen

Wohnung in Sosniza p. 1. 9. zu vermieten. (21891) Off. unt. F. 52 an den Wand. Gleiwitz.

Heiraten

Einheirat wünscht tücht. Klei-dermeister u. Gast-wirt, ohne Angang, 43 J. alt, Kathol., in Ziehung leb. ver- mög., sucht auf dies. Wege Dame ohne An- gang fern. z. lernen. Offert. u. F. 707 an den Wand. Gleiwitz.

Verkäufe

Klavier fast neu, weg. Umzug z. verkaufen. Offert. unt. F. 43 an den Wand. Gleiwitz.

Konfigurationsgeschäft

sehr ausbaufähig, umständehalber, sofort zu verkaufen. Dasselbe steht auch eine erschlaffte (21997) zum Verkauf. Off. u. F. 718 an den Wand. Gleiwitz.

Ladeneinrichtung

Kompl. Wohnwagen zu verkauf. 5 mang. Marie Weber, Gleiwitz, Breslauer Straße 5, bei Lorenz.

Obststand in der Nähe Bahnhof Hindenburg umgungsh. sofort zu verkaufen. Zu erf. bei Robert Kunze, Hindenburg, Emmsstraße 16.

Hanomag

fast neu, eine zwei- fache Limousine und ein gedeckter Lieferwagen

ipottbillig abzugeben. Offert. u. F. 747 an den Wand. Gleiwitz.

Wenig gebrauchten, sechsstündigen, offenen Daimler-Benz-Wagen

Schloßverwaltung Rymmet.

2 Stück Lieferwagen

1 to „Miser“ und 1½ to „Rubb“, luftbereit, gebraucht, in bester Verfassung, unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen.

Automobil-Zentrale

Gebr. Matuschel, — Oppeln — Malapaneerstraße 53, Tel. 515.

Anzeigen in dies. St. lung hab. bef. Erfola.

Offene Stellen

Suche für sofort

mehrere Vertreter zum Besuch der Privatbankwirtschaft mit einem gangbaren Mittel. Zu erfragen Hindenburg D.S., Kronprinzstraße, im Hause der Han- baut, 3. Etage rechts, in der Zeit von 8-10 Uhr vormittags u. 5-7 Uhr nachm.

Zum Antritt per 1. September suche branchenkundigen, tüchtigen, jungen

Kauf-Gesuche

Geschäft mit 3-Zim.-Wohnung wird sofort zu kaufen gesucht. Branche gleich. Offert. unter F. 280 an den Wand. derer Hindenburg. Wenig gebrauchte

Aleiderchranz

2- oder 3-teilig, dunkel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter F. 284 an den Wand. derer Hindenburg. Ein wenig gebraucht.

3 to Lastwagen

Luftbereit, wird zu kaufen gesucht. Offert. u. F. 55 an den Wand. derer Hindenburg. Gleiwitz erbeten.

Grundstücke

Sandwirtschaft

43 Morg., davon 7 Morg. Bachader, im Kreise Reiffe, nahe der Kreis- stadt gelegen, Kirche, Schule u. Bahnhst. am Orte, befand. Umstände wegen zu verkaufen. Off. unter F. 261 an den Wand. derer Reiffe.

Offene Stellen

Suche für sofort

mehrere Vertreter zum Besuch der Privatbankwirtschaft mit einem gangbaren Mittel. Zu erfragen Hindenburg D.S., Kronprinzstraße, im Hause der Han- baut, 3. Etage rechts, in der Zeit von 8-10 Uhr vormittags u. 5-7 Uhr nachm.

Zum Antritt per 1. September suche branchenkundigen, tüchtigen, jungen

mit 1a. Referenzen und besonderen Kennt- nissen der Träger, Tabellen- und Bau- materialienbranche desgl. Kalkulation. Bewerbungen mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an: Eigentvar., Werkseug u. Baumaterialien- Großhandlung, Isidor H. Lewin, Hindenburg D.S., Dorotheenstraße 1.

Damen und Herren

welche in der Lage sind, in sämtl. Orten Obereschlesiens als Werber für 1a. holländische Margarine, Kaffee etc. zu arbeiten, werden von Hamburgischer Großhandelsfirma für sofort gesucht. Wir zahlen feste Zulöhne (tägl. Geld), jobbe Provision und Ueberzahlung. Zu melden schriftlich unter F. 277 an d. Wanderer Hindenburg, oder persönlich am 17. 8. in der Zeit von 10-12 Uhr im Hotel Kurel, Hindenburg.

Tüchtige Verkäuferin

aus dem Feinstoffach oder Kolonialwaren zum Antritt am 1. September gesuht. Werberinnen, die über gute Fachkennt- nisse verfügen, tüchtige Verkäuferinnen sind und sich auch als Kassenschräcker eignen, wollen sich bald melden. Feinstoff-Spezialhaus Carl Albert, Weuthen (Oberstl.).

Jüngerer Filialleiter

lieb, für ein Weuthener Zigarrengeschäft gesucht. Auktion 2000-3000 Mark erforderlich. Geboten wird: Gehalt und Umsatzprovision. Bewerbungen unter F. 289 an den Wanderer Weuthen erbet.

Herrn

(Bohnst. beliebig) bei einem Speisenzufuhr von 300 RM. und Umsatzgewinn von 6 bis 800 RM. pro Monat. Nur tadellofste, arbeitsfreie Herren, welche über ein nach- weisbar soj. greifbares Barkapital von ca. 2000 RM. für Lagerhaltung verfügen, richten Angebote unter F. 1357 an Jakob Mayer, Almoncen-Expedition, Zittgaut.

Henriette Davidis

Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feine Küche. 2268 Kochrezepte nach den modernen An- forderungen. In dauerhaftem und schönem Einband — Preis nur 3.— Mk. Vorrätig in

Neumanns

Such- und Papierhandlung Gleiwitz, nur Nachbarer Straße 21, Papierhandlung des Oberstl. Wanderers, Hindenburg, Dorotheenstraße 10, Papierhandlung des Oberstl. Wanderers, Weuthen, Dorotheenstraße 30.

Sonder-Angebote!

Damenspangenschuhe mit Crepe - Gummisohle in braun, schwarz, mode, grau, Gr. 36/42 Mk. **8.50**
Turatschuhe mit Gummisohle. Gr. 42/46 Mk. 2.75, 36/41 2.25, 31/35 1.95, 25/26 1.60, 21/23 Mk. **1.50**
Turnschuhe mit starker, angenähter Gummisohle 31/35 2.50, 36/41 2.75, 42/46 3.25
Damenlederschlüpfer in prima Qualität in schönen bunten Farben, . . . Gr. 36/42 Mk. **3.25**

Beachten Sie unsere Auslagen in der Passage!

Fortuna

Wilhelmstr. 20 Gleiwitz Wilhelmstr. 20

SCHAUBURG GLEIWITZ
 EBERSTRASSE 16 // TELEFON 4675

Täglich ab 4¹⁵ Uhr, Sonntae ab 3 Uhr, Letzte Vorstellung 8¹⁵ Uhr

Freitag bis Montag

Der Film von dem ganz Gleiwitz spricht

Wie Schmeling Paolino schlug!!!
 Original-Aufnahme des gewaltigen Boxkampfes Schmeling-Paolino

Der einzige Film v. Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft
 Ferner bringen wir:
Das neueste Riesen-Filmwerk!

Der Mann der lacht
 Nach dem weltberühmten Roman von Victor Hugo — 10 Akte voll dramatischer Wucht und Spannung
 Hauptrolle: Conrad Veidt / Mary Philbin

Das Programm wird für jeden Besucher ein gewaltiges Erlebnis bedeuten!!!

Sonntag Vormittag 11 Uhr Einlaß 10.30 Uhr
Große Jugend-Vorstellung
Wie Schmeling Paolino schlug!
 — Originalaufnahmen des großen Ausscheidungskampfes —
 Dazu lustiges Beiprogramm, Kinder zahlen 30 u. 50 Pfg.

Roggen- und Haferstreu

Ständig zu verkaufen.
 Sobotta,
 Gleiwitz, Bahnhofstraße Nr. 5.

Eine 4-Zimmer-Wohnung
 mit Beigelaß, sowie ein Laden

mit Verfiatt und Wohnung in bester Lage Hindenburgs sofort zu vermieten.
 Anfragen: Baubüro, Hindenburg OS., Zimulstraße 28/30.

Ämtlich empfohlen!
Uniberfal-Geschäftsbuch

für Einkommen und Umsatzsteuer
 31. Auflage, 250 000—300 000.
 Preis in dauerhaft. Einband nur M. 5.50.
 Dieses Geschäftsbuch ist außerordentlich praktisch angelegt und ermöglicht eine klare, übersichtliche Buchführung. Die hohe Auflage- und Verbreitungsziffer beweist aufs beste die Brauchbarkeit des Buches. Behörden und gewerbliche Vereinigungen haben das Buch überall warm empfohlen.

Vorrätig in
Neumanns Buch- und Papierhandlung
 Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21 und in den Zweigstellen
 Papierhandlung des Oberfchl. Wanderers, Hindenburg, Dorotheenstraße 10,
 Papierhandlung des Oberfchl. Wanderers, Typeln, Karstraße 3,
 Papierhandlung des Oberfchl. Wanderers, Deutsch, Dnugosstraße 30,
 Papierhandlung des Oberfchl. Wanderers, Ratibor, Troppauer Straße 14.

CITROVANILLE
 GEGEN

KOPFSCHMERZ MIGRÄNE NEURALGIE

VORZÜGE
 UBERRASCHEND SCHNELLE WIRKUNG
 OHNE HERZKLOPFEN OHNE MAGENDESCHWERDEN

RHEIN- UND RUHRZEITUNG

DUISBURG AM RHEIN
 GEGR. 1848 / TÄGLICH 2 AUSGABEN
 AUFLAGE 34 000 EXEMPLARE

Große politische Tageszeitung im niederrheinischen Industriegebiet
 Amtsblatt für sechs Städte, ein Land- und fünf Amtsgerichte / Ämtliches Nachrichtenorgan der Westdeutschen Binnenschiff-fahrts-Berufsgenossenschaft / Führendes Schiffsfahrtsblatt Westdeutschlands. Konkurrenzlose Verbreitung bei den kaufkräftigen Kreisen u. allen Wirtschaftszweigen am Niederrhein.

Schauburg
 Eberstraße 16 GLEIWITZ Ruf 4675

Freitag u. Sonnabend, abds. 10.30 Uhr
Nacht-Vorstellung
Der Steinach-Film

Der populär-wissenschaftliche Kulturfilm d. Ufa
 Aufnahmeleitung: Dr. C. Thomalla
 Wissenschaftl. Mitarbeit: Dr. N. Kaul mann
 Dr. L. Niernberger, Wien

Das Rätsel vom Wesen des Geschlechts, der uralte Traum von ewiger Jugend beschäftigen z. Zt. mehr denn je die Menschheit. Mit dem Namen Steinach verknüpfen sich allerhand Hoffnungen und Wünsche. Alle die anatomischen Grundlagen und Ereignisse haben Steinach und seine Mitarbeiter in einer langen Reihe von wundervoll gelungenen Photographien dargestellt, d. einen unvergeßl. starken Eindruck hinterlassen.

Die Berliner Börsenzeitung schreibt:

Seit Jahr und Tag spricht alle Welt von der Verjüngungskur Steinachs. Darüber klärt nun in muster-gültiger Weise dieser Film auf, der unt. persönlicher Mitarbeit von Professor Dr. Steinach entstanden ist — Eins begreift man nur nicht, wie es möglich war, daß dieses Filmwerk zunächst von der Zensur verboten werden konnte. Der Stoff ist so dezent behandelt, daß unmöglich jemand daran Anstoß nehmen könnte.

Dieser Film hat Allgemein-Interesse, deshalb sollte sich denselben jeder ansehen.
 Vorverkauf an der Schauburg-Kasse.

Haben Sie offene Füße?
 Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
 Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe „Gentarin“. Wirkung überraschend! Preis 1.50 und 2.75 Mk. Alleindepot in Gleiwitz „Zentral-Apotheke“.

Sommer-sprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte ungeschäbl. Leinwandfärbemittel „Venus“ Stäube B be-seitigt! Keine Schälur! Preis M. 2.75. Nur zu haben bei: Kaiser-Trogerie und Parfümerie A. Heller, Gleiwitz, Wilhelmstraße 8.

Glashaut

in Bogen zum Bedecken von empfindlichen Waren liefert billigst

Neumanns Buch- und Papierhandlung
 Gleiwitz, Ratiborer Straße 21

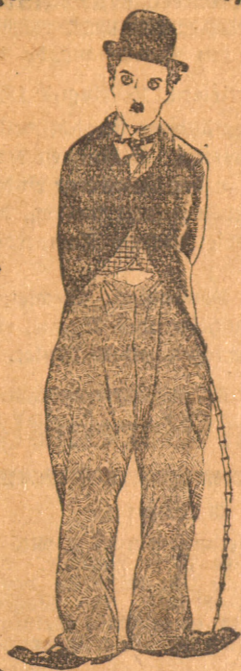
Wachtung!

Wir geben bekannt, daß unser bisheriger Mitarbeiter

Karl Schönfelder, Ratibor, Oberbor-straße 5, nicht mehr berechtigt ist, für uns Geschäfte zu tätigen oder Geld entgegenzunehmen.

Der Oberschlesische Wanderer, Zweigstelle Ratibor, Troppauerstraße 14.

Ein Programm für jedermann!



Sie lachen Tränen!

Charlie Chaplin
 Der Unübertreffliche in seinem Groß-Lustspiel
ABENTEUER

Das Tollste vom Tollen!!!

Der andere große Schlager
 Halb Josephine Baker — halb Anna May Wong
 eine negerbraune Pickford!

El-Dura, die junge Mulattin, in dem aufsehererregend. Großfilm
Verirrte Jugend

In den weiteren Hauptrollen:
 Erna Morena // Fritz Alberti // Hanni Reinwald
 Dolly Davis // Adele Sandrock // Ferd. Bonn
 Die Presse schreibt:

El-Dura wird ein Name werden, der Massen in Bewegung setzt!

Kulturfilm **Orgel-Solo** **Wochenschau**
 Sonntag Vormittag 11¹⁵ Uhr
Jugend-Sonder-Vorstellung
 mit **Charlie Chaplins Abenteuer**
 Kinder 30 und 50 Pfennig

Nur Freitag bis Montag
LICHTSPIELE
 Gleiwitz, gegüb. Hauptp, Ruf 3855

Helios-Lichtspiele, Bahnhofstr. 4

Lichtspielhaus, Kaniastraße 4

Freitag!

Hindenburg OS.

Montag!

In Uraufführung für Oberschlesien!
 Ein deutscher Großfilm der neuen Produktion



Der Mann, der nicht liebt

Ein Film nach Motiven des Schauspiels „Kean“ von Alexander Dumas in 7 Akten

In den Hauptrollen:
 Gustav Dlessl / Agnes Esterhazy
 Harry Hardt / Alexander Murski
 Valery Boothby / Max Güllstrol

Der 2. Film:

Wochenend-Ehen
 Ein Lustspiel der Lubitsch-Qualität in 7 reizvollen Akten.

Die neueste Ufa-Wochenschau.

1¹⁵ Stunden ungetrübter Heiterkeit
 1¹⁵ Stunden herzbefreienden Lachens
 schenkt Ihnen



Ossi Oswalda

Deutschlands bester Lustspielstar mit Betty Byrd, Albert Paulig, Math. Sussin, Adolphe Engers, Otto Wallburg in dem neuesten übermütigen Fox-Lustspiel:

Die Vierte von Rechts

Abenteuer zweier Tanzgirls
 6 Akte voll Frohsinn voll Irrungen und Wirrungen.
 Der 2. Film: Ein glänzendes Dokument aus d. Geschichte d. Kampfes um den Nordpol

Ein Grab am Nordpol

Dieser Film ist eine außerordentlich dramatische Schilderung der Expedition von H. A. Snow und Sidney Snow, die im Jahre 1924 in die arktischen Gebiete vordrangen und zum Staunen der wissenschaftlichen Welt das geheimnisvolle Dunkel erhellten, das auf dem Schicksal der verlorenen Stefansson-Expedition lag; den beiden Snows gelang es, auf die Herolds-Insel vorzudringen und dort die Überreste der Verschollenen aufzufinden.

Mitglieder der Expedit on
 H. A. Snow, Sidney Snow, Kapitän Luis L. Lane
 — 6 spannende Akte! —

Sonntag, vormittags 11.00 Uhr, Einlaß 10.30 Uhr
Große Schüler-Minervorstellung
Ein Grab am Nordpol
 Schüler zahlen 30 Pfg. Erwachsene zahlen 60 Pfg.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

straße, als eben die Kinder aus der Hundsdorfschule kamen, auf der linken Straßenseite ohne Warnungsfahnen aneinander gekommen. Er freute sich zehnjähriges Kind, warf es zu Boden und fuhr dann, ohne sich nur im geringsten um das angerichtete Unheil zu kümmern, weiter. Die Nachforschungen ergaben, daß das in Betracht kommende Auto am französischen Zaun zur Reinsaugung in einer kleinen Wiese gestanden hatte und dort von Wotolka aerolant worden war. Es lag klar zu Tage, daß W. der weichen seiner Leidenschaft mit fremden Fahrzeugen eine Schwarzfahrt zu machen bereit einmal eine empfindliche Strafe erlitten hat, auch diesmal seinem Drang nicht widerstehen konnte, und der Unfallfahrer war. Er selbst leugnete zwar, von der Tat überhaupt auch nur etwas zu wissen. Das Beweismaterial verbuchte sich aber schließlich doch so daß der Angeklagte, der für betriebl. Kraftfahrzeugum scharfe Worte fand, eine Gefängnisstrafe von 9 Wochen beantragte. Auch das Gericht hatte keinen Zweifel, daß nur der Angeklagte für den unfallförmigen noch auf verlaufenen Unfall verantwortlich zu machen sei und verurteilte gegen ihn eine Gefängnisstrafe von einem Monat und drei Tagen, ohne von der Rubrikation einer Bewährungsfrist Gebrauch zu machen.

11 Von schwerer Schuld freigesprochen. Die schwere Anklage sich zweier Mordversuche an Arbeiterinnen in der Nähe der Wiesenhalde der Garlen Zentrum-Grube schuldig gemacht zu haben wegen des aus Schloßbergschen kammenden Mordversuchs, welcher Anton Gotschewski erhoben worden gegen den das Schöffengericht unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte. Auf Grund der Reueauslagen ergab sich ein Bild, das die Straftaten des Angeklagten in einem ganz anderen Lichte erscheinen ließ. Aus dem ganzen Willen heraus, das sich auf dem Arbeitsplatze ereignete, scheint es infolge gegenständlicher Verhältnisse, deren Unfall allerdings der Angeklagte war, zu einer feindseligen Handlung gekommen zu sein. Die zur Kasse hatte, daß C. gegenüber zwei Arbeiterinnen tätlich wurde und sie auch zu Boden zu werfen versuchte. Der Staatsanwalt hielt zwar den Angeklagten für einen ihn erhobenen Verstoß, da er überführt und beantragte unter Rubrikation mildernden Umstände 6 Monate Gefängnis. Das Gericht glaubte nach eingehender Prüfung des Tatbestandes, daß vermuthlich nur Racheverleumdung vorliege. Da aber die angeklagten beiden Arbeiterinnen von der Stellung eines diesbezüglichen Straftatens ablassen, mußte die Freisprechung erfolgen.

11 Ein fahrlässiger Fahrer. Auf der Eichendorffstraße, wo die Feuerwehrgesellschaft mit der Anklage der Feuerwehrgesellschaft befaßt ist, wurde eine Wagenscheinleiter von einem Kollisionsanfall angefahren. Der Fahrer, Karl B. d. d. der gerade im Wartungsbereich der Leiter herunter zu steigen, fuhr ab und blieb auf dem Straßenpflaster beinahe stumm liegen. Der Verursacher der schweren inneren Verletzungen davon trug, wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Wirkte
vorbeugend

11 Das Naturium eines Straßenmädchens. Ein Bild von stiller Verkommenheit und selbstloser Gemüthsstärke enthielt eine Verhandlung vor dem Schöffengericht in der sich der Arbeiter K. aus Lieber, der trotz seiner verhältnismäßig jungen Jahre ein umherziehendes Vorführerensemble bildete, einen nennt, wegen fortwährender Unbetheiligung zu bezeugen. Als er aus dem Gefängnis entlassen worden war, mußte er Beziehungen zu einem Mädchen, an dessen Veranlassung ihm eine Gewähr für seine unaufrichtigen Absichten zu bieten. Selbst der Arbeit abhold, aber auf ein angenehmes Dasein bedacht, schickte er das Mädchen auf die Straße, um sich durch unfittliche Gewerbe den Lebensunterhalt für sich und vor allem für ihn zu verdienen. Weiserte sie sich einmal, oder war der Extrapack nach Ansicht des Bräutlams nicht hoch genug, so hatte das Mädchen die schlimmsten Mißhandlungen zu erdulden. Sie trug diese Qual fast einjährig, bis sie sich doch auftraute, Anzeile zu erstatten. Sowohl bei der Polizei, als auch beim Untersuchungsrichter, als sie damals eine in Einzelheiten gehende Schilderung ihrer Verhältnisse. An der Hauptverhandlung gab sie eine ganz andere Darstellung und wußte ihren früheren Liebshaber von jeder Schuld rein, was sie mit früherer Nachsicht aus Eitelkeit begünstigte. Als ihr der Vorstehende und der Staatsanwalt die schweren Folgen, die ein willkürlich geleiteter Weib für sie haben könnten deutlich vor Augen führte, verweirte sie zunächst die Eidesleistung. Erst als ihr deswegen mit einer Haftstrafe gedroht wurde, beann sie sich eines Besseren und gab eine einsehende Schilderung der Vorfälle, die sich im wesentlichen mit ihrer früheren Aussage deckte. Der Staatsanwalt hatte bei der Gemeinheit der Handlungsmasse des Angeklagten keine Bedenken, gegen ihn eine Gefängnisstrafe von drei Jahren fünf Monaten Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht und Ueberweisung an das Arbeitshaus nach Verbüßung der Strafe zu beantragen. Das Gericht hielt auch eine exemplarische Strafe am Platz und erkannte auf zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

11 Wieder polnischer Fliegerbesuch. Am 14. d. M. gegen 6 Uhr nachm. überflog ein polnisches Verkehrsflugzeug die Stadt Weuthen. Es handelt sich um das Flugzeug, das planmäßig zwischen Posen und Katowitz verkehrt.

11 Fahrerentwurf. Vor dem hiesigen Postgebäude ist ein Verkehrsunfall, Marie Derb, Nr. unbekannt, geschehen worden.

11 Beide die Leidtragenden. Am 14. d. M. gegen 7 Uhr abends stieß an der Ecke Kaiser-Lange, der Karminowitzer Omnibus mit dem Lieferwagen I. K. 338 zusammen, wobei beide Fahrzeuge stark beschädigt wurden. Der entstandene Schaden beträgt etwa 600.— RM. Personen sind nicht verletzt worden.

11 Die gefährliche Türklinte. Am 14. d. M. gegen 2 Uhr nachmittags wurde auf der Hindenburgstraße die Schriftfrau Marie K. von der Türklinte des P. W. I. K. 97666 getreift und zu Fall gebracht. Sie erlitt hierbei eine erhebliche Verletzung am Oberarm. Die Verletzte wurde von dem P. W. in das städtische Krankenhaus gebracht. Der P. W. wurde leicht beschädigt.

11 Ausgeglitten. Am 14. d. M. fuhr der Kaufmann Franz M. aus Breslau auf dem Kraftfahrzeug I. K. 2197 auf der Friedrich-Ebertstraße in südlicher Richtung. An der Ecke Hindenburgstraße geriet er ins Schleudern und kam zu Fall. Der Grund hierzu war verunreinigter Sand, der sich auf dem Fahrdamm befand. M. erlitt leichte Verletzungen am rechten Ellenbogen und linken Knie. Nach Anlegung eines Notverbandes konnte er seine Fahrt fortsetzen.

11 Motorradfahrer rammt Radfahrer. Am 14. d. M. abends gegen 9 Uhr, wurde der Radfahrer Viktor S. aus Miesowitz von einem ihn überholenden Kraftfahrzeug angefahren und zu Boden gerissen. S. blieb bewußtlos liegen und wurde nach der Sanitätsstation gebracht. Der Kraftfahrzeug kam gleichfalls zu Fall und erlitt leichte Hautabwühlungen. S. konnte nach Anlegung eines Notverbandes seinen Weg fortsetzen. Die Schuldfrage ist nicht geklärt.

11 Ein Unbekannter überfahren. Ein P. W. fuhr von Hindenburg nach Weuthen. Kurz vor Bismarck



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir haften weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

H. J. G. G. G. Der Hausbesitzer hat für Ordnung zu sorgen und die rentierte Familie zu anständigem Verhalten aufzufordern. Zur er das nicht, oder erfolglos, dann können Sie einen angemessenen Betrag von der Mietsumme abziehen, denn ein solches Vorgehen ist, daß der Mieterpuls abfällt, stellt einen Mangel der Wohnung dar.

Kasseler. Die 150 Mark haben heute einen Wert von etwa 20 Mark.

Begonie. Habe mir auf meine Kosten in verschiedenen Räume Gas legen lassen. Kann nun der Hauswirt an meine Leitung, die durch seinen Keller geht, sich auch anschließen lassen? Der Verbrauch ginge dann durch meine Uhr. Oder kann ich verlangen, daß er sich an die Hauptleitung, die noch näher an seinem Raum liegt, direkt anschließen? Ich hätte ja sonst gar keine Kontrolle über seinen Verbrauch. — Antwort: Der Vermieter ist nicht berechtigt, sich an Ihre Leitung anzuschließen.

W. 24. Sollte die Beantwortung bisher nicht erfolgt sein, dann wiederholen Sie die Anfrage. Adressieren Sie: An die Briefkasten-Redaktion des Wanderers.

Loth 300. Vorliegendes gilt auch für Sie.

Sabotage 110. Habe bei einer auswärtigen Firma 3 Meter Anzugstoff 1,60 Meter Breite bestellt und unterrichtet. Der Stoff wurde mir zugelandet. Derselbe ist an einer Stelle durch Fabrikseisen beschädigt, an beiden Seiten schief geschnitten, wird dieses beschädigt, so sind es nur 2,50 Meter statt 3 Meter, 1,46 breit statt 1,60 Mtr., wie aus der Verkaufsanzeige. Habe alles durch einen hiesigen Schneidermeister feststellen lassen. Sandte den Stoff zurück und löste den Vertrag und versicherte auf weitere Zahlung. Die Firma schreibt nun, sie habe 3 Meter Stoff neu abgeschnitten, den selber ab auf Lager genommen; das schief geschnittene sei von dem jungen Manne, welcher den Stoff abgeschnitten, übergeben worden, dieser Fehler sei als Irrtum zu bezeichnen und eine Verweigerung käme nicht in Frage. Kann man mich weiter verpflichten, ein anderes Stück zu nehmen? Es hat nicht die Breite von 1,60 Meter, wie Verkäufer angegeben, welches jener jetzt bestrittet. Die Firma droht mit Anzeige. Bin ich berechtigt, den Vertrag zu lösen? — Antwort: 1. E. sind Sie gemäß §§ 480, 459 BGB. nicht verpflichtet, das neue, richtig zugeschnittene Stück Stoff zu nehmen. Sie sind vielmehr berechtigt, Rückgängigmachung des Kaufs zu verlangen.

Verlust 68. Sie hätten das fehlende Schwein sofort vom Tierarzt untersuchen lassen müssen. Jetzt ist es zu spät. Sie müssen dem Händler den vollen Betrag bezahlen.

100 2. Den gerichtlichen Vergleich müssen Sie erfüllen und das Autostück von der Pfändung frei machen.

K. B. 13. Weuthen. Will man den Beruf eines Filmkaufmanns oder Filmkaufmanns ergreifen, so wendet man sich am besten an einen bekannten Filmregisseur oder Darsteller und bittet denselben um eine Prüfung. Unbedingt notwendig zum Fortkommen sind Geld, Schönheit, große kausale Gestalt, Talent und sehr große Liebe zum Beruf.

N. S. 1884. Den Antrag auf Streichung der Strafe im Strafregister müssen Sie bei der Staatsanwaltschaft einreichen.

G. M. 1898. Weiden Sie den Vorgang dem Deutschen Generalkonsulat in Katowitz. Aus dem genannten Grunde darf das Konsulat keinen den Einkauf der Schmuckmaterialien nicht verweigern.

11 Überfuhr der P. W. beim Ueberholen einer Autodroische einen unbekannten Mann. Der Fahrer des P. W. schaffte den Mann, dessen Personalien nicht festgelegt werden konnten, in das Städtische Krankenhaus B. B. B.

Aus dem Weuthener Hinterland

Das Loch im Etat Miesowitz bleibt

Keine Erhöhung der Steuerzufolge.
(Eigener Bericht.)

Schneller als gedacht und bezüglich des Ganges der Verhandlungen ungewohnt, erledigte heute die hiesige Gemeindevertretung ihren neuen Haushaltsplan, der für die Gemeindeverwaltung mit 1 221 500 Mfr. und für die Betriebsverwaltung mit 169 700 Mfr. als Endsumme abschließt.

Ehe es aber zur Beschlußfassung über den Etat kam, stellte Bürgermeister Dr. Lazarek fest, daß die Behauptung nicht stimme, der Etat sei gegenüber dem Vorjahre von 825 000 Mfr. auf 1 221 000 Mfr. gestiegen. Bei dieser falschen Beurteilung werde nämlich außer acht gelassen, daß in dem diesjährigen Haushaltsplan die vorjährigen Sondererlöse mit enthalten sind. Diese machten die Summe von 637 230 Mfr. aus, so daß im Vorjahr mit einem Gesamterlösbetrag von 1 462 230 Mfr. gerechnet werden mußte. Von dieser Summe wäre ein Betrag von 342 000 Mfr. Verbandsbeiträge abzugeben, so daß zum Vergleich mit dem diesjährigen Etat ein Soll von 1 120 230 Mfr. herangezogen werden könne. Danach ergibt sich in diesem Jahre eine Erhöhung des Haushaltsplanes um nur rund 101 000 Mfr., wobei durch Etatsüberschreitungen im Vorjahr, durch erhöhte Kreisabgaben und Polizeilasten 64 273 Mfr. zwangsläufig eingeleitet werden mußten. Es bleibt demnach nur ein Mehr von 37 000 Mfr. zu verzeichnen, welches auf den erhöhten Zinsendienst zurückzuführen ist.

Im Verlauf der weiteren Ausführungen stellte Bürgermeister Dr. Lazarek noch fest, daß die Gemeinde über ein Vermögen von rund 545 000 Mfr. (ohne Straßengelände) verfügt, dem eine Schuldlast von rund 2,5 Millionen Mfr. gegenübersteht.

Ueber die Deckung des Fehlbetrages von 59 000 Mfr. äußerte sich der Gemeindevorsteher

Stumenbeete mit Jauche düngen ist wenig empfehlenswert. Wahrscheinlich ist der Boden zu kalkhalt. Vielleicht muß der viele Jahre ausgenutzte Boden auch einmal gründlich rigolt werden.

W. G. G. G. Mit dem Dachbeder haben Sie nichts zu tun, der Vermieter ist Ihnen für den entstandenen Schaden haftbar.

Junge Frau 20, Katowitz. Nein, auf die Verdauung der Eier hat das Kochen keinen Einfluß. Wenn hartgekochte Eier langsamer verdaut werden, so hat dies darin seine Ursache, daß größere zusammenhängende Stücke in den Magen gelangen, die den Verdauungsorganen geringere Angriffsflächen bieten. Hartgekochte Eier sind daher stets mit Brot zu genießen und sorgfältig zu kauen oder aber fein zu hacken.

Z. B. Am 19. April 1922 waren 100 Papiermark etwa 2,50 Goldmark wert.

Darmkrampf. Das gewünschte Buch können Sie durch die Buchhandlung des Wanderers in Hindenburg beziehen.

Reis 1526, Reife. Darf eine Person einem Mädchen, welches bei ihr in Stellung ist und noch Eltern hat, an die Hand geben, dieselbe aus dem Schrank des Mädchens nehmen und lesen. Ist das strafbar? — Antwort: Diese Handlung ist zwar unerlaubt, aber nicht strafbar. Strafbar würde sie dann sein, wenn die Briefumschläge unerschüttert geöffnet würden. Jedenfalls ist ein solcher Vertrauensbruch Grund zur fristlosen Kündigung.

Gleichzeit 100. Wenden Sie sich durch Vermittlung des Gemeindevorstehers an das Versicherungsamt der Stadt G. G.

Z. T. 100. 1. Ein Verkauf des Hauses hat in diesem Falle gar keinen Zweck, da der neue Besitzer in die Mietverträge des Vorbesitzers eintritt. 2. Erhalten Sie gegen den Mieter Anzeige. Ihr Schwiegervater kann auf Grund des Vorfalls eine Klage gegen den Mieter erheben.

Z. S. G. G. G. Versuchen Sie es mit einer Anzeige im Wanderer.

Hühnerzucht, Katowitz. Die Krankheitserscheinungen deuten auf zu einseitige Fütterung der Hühner hin, ebenso auf ungenügende Tränke. Fügen Sie dem übrigen Futter täglich etwas gemahltenes Grünzeug bei und sorgen täglich für frisches Trinkwasser.

M. S. 66. Kürzlich fanden mein Pferd und Karre auf der Straße rechts und ausgefrängt. Mein Pferd war ein ruhiges Tier und blieb überall stehen. Vor einiger Zeit gingen die Pferde eines Gutsbesitzers durch und stiegen im Reinen auf mein Fuhrwerk. Durch den Anprall wurde mein Pferd über und raunte mit den wilden Pferden. In einer Kurve kamen die fremden Pferde sowie das meiste zu Fall. Dabei wurde mein Pferd verletzt und einige Zeit arbeitsunfähig, meine Karre sowie ein Teil der Waren, welche ich zum Hausieren mitführte, beschädigt. Der Gutsbesitzer ist in der Haftpflicht und diese weigert sich, für den Schaden aufzukommen. Ich habe die Haftpflicht wiederholt aufgefodert, mir den Schaden zu ersetzen, aber sie vertritt den fahrlässigen Standpunkt, der Schaden wäre auf tierischen Verbalten zurückzuführen. Wie ist Ihre Ansicht? — Antwort: Sie können den Gutsbesitzer auf Schadenersatz in Anspruch nehmen, da der Schaden wohl durch seine Fahrlässigkeit verursacht worden ist und er bei der Verursachung der Pferde nicht die erforderliche Sorgfalt aufgewandt hat.

entsprechend den Beschlüssen der Finanzkommission dahin, daß man hoffe, durch Verhandlungen mit der Preußengrube Mittel für die Deckung zu bekommen. Sollte sich diese Hoffnung nicht erfüllen, dann müsse die Deckung durch Aufnahme einer Einleihe erfolgen, wenn nicht etwa Zuschüsse vom Staate eintreffen.

Ohne in eine Erörterung über die Einzelheiten des Etats einzutreten, wiesen auch die Gemeindevertreter Komoll, Runkel und Dietrich darauf hin, daß man nach langen Beratungen und Wertungen zu dem Entschluß kommen müsse, an dem von der Gemeindeverwaltung aufgestellten Etat sei nichts mehr zu ändern. Auf den Antrag dieser Gemeindevertreter wurde schließlich beschlossen:

1. den Etat der Gemeinde auf 1 221 500 Mfr. und den der Betriebsverwaltung, die sich selbst unterhalten muß, auf 169 700 Mfr. in der Endsumme festzusetzen;

2. den Fehlbetrag von 59 000 Mfr., wenn diesen weder die Preußengrube noch unversicherte Zuschüsse decken, im Wege einer Ausleihensanleihe aus der Welt zu schaffen;

3. die bisherigen Steuern: 650 Prozent vom Gewerbeertrag, 2600 Prozent vom Gewerkekapital, 300 Prozent von bebauten und 500 Prozent von unbebautem Grundbesitz, auch im neuen Rechnungsjahr zu erheben.

Dieser Beschluß wurde mit 11 gegen 4 Stimmen gefaßt und weiter die Mitteilung gemacht, daß an den Verhandlungen mit der Preußengrube auch ein Vertreter der Handelskammer teilnehmen wird.

Vom Dach gestürzt

11 Miesowitz, 15. August.

Bei Ausbesserung des Daches am Hause Hindenburgstraße 30 ist der Zimmermann Bernhard Gramotka vom Dache gestürzt. Er fiel auf die Dachziegel, die durch die Schwere des Mannes gerissen ist. G. wurde im schwer verletzten Zustand in das städtische Krankenhaus Weuthen gebracht. Die gerissenen Leitmastdrähte, die noch strömführend sind, wurden sofort ausgebeffert. Der Schwerverletzte stammt aus dem Kreise Kreuzburg.

11 Bobref-Karf. (Raddiebstahl.) In der Nacht zum 11. d. M. ist aus dem Haus für des Hauses Weithstraße 10 ein Herrenrad, Marke Diamant (579 651), entwendet worden.

Das Geheimnis des Zuges, der nach Lile fuhr

Unfall oder Verbrechen?

Um Mitternacht. Von Greil fährt ein Güterzug nach Lile. Zwei Männer bedienen die Lokomotive: der Heizer und der Führer. Plötzlich, auf offener Strecke, hält der Zug an. Ein Mann gibt verzweifelte Zeichen. Der Lokomotivführer ist aus dem Zuge gefallen. Die Bremser und Schaffner rennen mit Laternen hin und her, und finden schließlich den zermalnten Körper des Führers auf den Schienen...

Das war in der Nacht vom 30. April zum 1. Mai. Unfall oder Verbrechen? Man weiß es nicht. Einige Tage darauf jedenfalls wird der Heizer verhaftet. Unter Mordverdacht an seinem Kollegen. Was mag in jener ersten Mitternacht zwischen den beiden Männern vorgefallen sein? Das ist das Geheimnis des Zuges, der nach Lile fuhr...

Nachdem Wochen später hat sich der Heizer Fauquenois aus Tourcoing vor dem Gericht in Amiens zu verantworten.

„Ich war“, schilderte er, „gerade dabei, Kohlen einzuladen, als ich plötzlich einen Schrei hinter mir hörte. Mein Kollege hatte einen Fehltritt getan und war auf das Gleis gefallen.“

Die Richter schüttelten den Kopf, um so mehr, als der Arzt am Schädel des Toten einige Verletzungen gefunden hatte.

„Sie rühren von dem Aufschlag her“, meinte der Verteidiger des Angeklagten, und das Gericht läßt sich überzeugen. Der Heizer Fauquenois wird mangels an Beweisen auf freien Fuß gesetzt und kann seinen Beruf wieder aufnehmen.

Die Staatsanwaltschaft aber gab sich mit diesem Resultat nicht zufrieden und forschte indessen im Geheimen weiter. Hinterhöfe Dinge kamen zur Sprache. Auf der Lokomotive wollte man Blutflecken gesehen haben. Die Angehörigen des Toten berichteten von einem jahrelangen Streit zwischen Heizer und Lokomotivführer. Es fanden sich Zeugen, die aus dem Munde des Führers gehört hatten, daß er nicht mehr mit dem Heizer zusammenarbeiten wollte. In den Archiven der Eisenbahnverwaltung lag ein Schreiben, in dem der Lokomotivführer um die Witterung eines anderen Heizers bat, da er sich mit Fauquenois nicht mehr vertragen könne. Waren das nicht Verdachtsgründe genug?

Vor einigen Tagen wurde der Heizer von neuem in Haft genommen. Er leugnete wie bisher.

„Ich bin unschuldig“, sagte er, „ich kann nicht mehr als der Wahrheit die Ehre geben. Das Gericht wird es anerkennen müssen, daß es sich nicht um ein Verbrechen, sondern um einen Unglücksfall handelt.“

Der Verband der Heizer von Tourcoing nahm sich des Beschuldigten an und reichte eine von zweihundert Angehörigen unterschriebene Petition ein, in der gegen „das auf seiner rechtlichen Grundlage beruhende Vorgehen gegen ein ehrenwertes Verbandsmitglied“ protestiert wurde.

In der Tat: direkte Beweise ließen sich auch jetzt noch nicht gegen den Angeklagten vorbringen. Mit umso größerer Gewissenhaftigkeit nahm sich der Untersuchungsrichter des Falles an. Man verbot Fauquenois hundertlang. Ununterbrochen bei Tag und bei Nacht. Er blieb dabei, unschuldig zu sein. Man grub die Leiche des Lokomotivführers wieder aus. Die Gerichtsärzte vertraten die Ansicht, daß die Verletzungen am Kopfe von einer Kohlenhaue herühren könnten. Admeten!

„Ich habe keinen Streit mit ihm gehabt“, beharrte der Heizer. „Ich habe ihn nicht geschlagen. Die Wunde stammt vom Aufschlag auf den Boden.“

Der Untersuchungsrichter brauchte einen Lokomotivführer an. Der Zug, der nach Lile fuhr, wurde in der gleichen Weise wie damals zusammengestellt. Fauquenois mußte die Ereignisse der verhängnisvollen Nacht demonstrieren. Er tat es. Als man bemängelte, daß man nicht innerhalb weniger Sekunden von dem Trittbrett einer Lokomotive, deren Tür noch dazu geschlossen war, absteigen könne, wies der Angeklagte nach, daß dieses doch möglich sei. Das Schnapppflock der Tür funktionierte in der Tat nicht mehr exakt. Sie schloß sich sehr leicht aus dem Riegel und der Unfall konnte sich wirklich so zutragen haben, wie ihn Fauquenois schilderte. Konnte!

Der Lokomotivführer fuhr zu seinem Grabstein zu, um den Anklage. Der Heizer blieb keine Antwort schuldig. Für alles wußte er eine plausible Erklärung. Nachste, die als Sachverständige geladen waren, mußten es zugeben. Der Untersuchungsrichter gab schweren Herzens klein bei. Der Heizer Fauquenois wurde zum zweiten Male mangels an Beweisen aus der Haft entlassen...

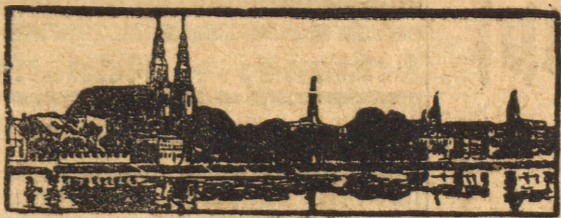
Das Geheimnis des Zuges, der nach Lile fuhr, scheint bestimmt, für ewig ungelöst zu bleiben. Oder sollte die Zukunft noch überzeugendere Beweise liefern?

B. M. B.

Luftspiel-Aufführung in Baden-Baden. Die städtischen Schauspieler Baden-Baden bereiten für Ende August die Aufführung des neuen Lustspiels „Die Sachertorte“ von Rudolf Desterreicher und Siegfried Geher vor.

11. Vorträge der Görres-Gesellschaft. Die Görres-Gesellschaft, die ihre 43. Generalversammlung vom 6. bis 10. Oktober in Wiesbaden abhält, widmet die Vorträge der philosophischen Hauptabteilung dem hl. Augustinus, dessen 1500. Todestag im nächsten Jahr begangen wird, und die Arbeiten der Sektion für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Bevölkerungsfrage. Aus dem sonstigen Programm seien folgende Vorträge hervorgehoben: Tübingen-Breslau über die gegenwärtige Krise in der Biologie. Alois Schulte-Bonn über die Entwicklung der deutschen Verfassung. Ebers-Ahl über die Neuregelung des Verhältnisses von Staat und Kirche in Preußen. Tübingen über Religion und Kirche nach dem Rechte der Sozialreform. Pöschke-Trier über Peter Sile und ein öffentlicher Vortrag von Simon Tübingen über Philosophie der Geschichte und Geschichte der Philosophie.

11. Internationaler Kongress für Bodenkunde. Der nächste Kongress der Internationalen Gesellschaft für Bodenkunde wird, wie feststeht, vom 1. bis 10. Juni 1923 in Moskau stattfinden. Das Programm umfaßt nicht nur Bodenkunde, sondern auch Landwirtschaft, Geographie, Geologie, Klimatologie, Pflanzkunde, spezielle Pflanzenkunde u. d. h. Mit der Bodenkunde wird eine Anstellung verbunden sein. Vom 11. bis 27. Juni werden sich Erntefestlichkeiten der Polka, nach dem Goussus und der Ukraine sowie kleinere nach verschiedenen anderen Gegenden anschließen. Die Leitung des vorbereitenden Komitees hat Prof. A. A. Jarilow in Moskau.



Aus Oppeln und Umgegend

Karlstr. 3

Telefon 849

× **Etwas Abwechslung.** Am Sonntag, den 18. August, veranstaltete das Erste Oppelner Mandolinorchester 1922 ein Sommerkonzert in Formis Garten. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

× **Versteigerung eines zugelaufenen Hundes.** Am 7. August d. J. ist ein zugelaufener grauer, mittelgroßer Schäferhund (Milde), der herrenlos auf der Schützenstraße herumliegend, als Hundsfackel bei der städtischen Polizeiverwaltung abgegeben worden. Da dieser Hund bisher trotz Veröffentlichung vom Eigentümer nicht abgeholt, die Aufbewahrung und Erhaltung des Tieres aber mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden ist, soll der Hund am Freitag, den 16. August d. J., vormittags 10 Uhr, im Stadthaus meistbietend gegen Vorzahlung versteigert werden. Der Eigentümer wird hiermit nochmals aufgefordert, seine Rechte baldigst bei der städtischen Polizeiverwaltung (Rathaus, Zimmer 5) geltend zu machen.

× **Meinrentnerunterstützung.** Die Zahlung der Kleinrentnerunterstützung findet am Mittwoch, den 21. August, die Zahlung der Zuschüsse an Sozialrentner am Donnerstag, den 22. August 1929, vormittags von 9—12½ Uhr in der Zahlstelle des städtischen Wohlfahrtsamtes, Malapanner Straße, Baracken, statt. Um pünktliche Einzahlung des Zahlungstermins wird ersucht.

× **Viehmarkt.** Der nächste Viehmarkt in Oppeln findet am Dienstag, den 27. August d. J., statt.

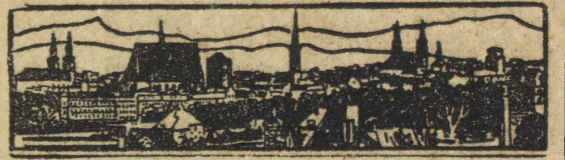
× **Dembiohammer.** (Blitzschlag.) Beim letzten Gewitter schlug der Blitz in eine Felsung und zündete. Das Wohnhaus und die Wirtschaftsgüter brannten bis auf den Grund nieder. Ein Teil des Viehes kam in den Flammen um. Der Schaden ist groß und durch Versicherung nur minimal gedeckt.

× **Friedrichsruh.** (Die Sprache verloren.) Beim letzten Gewitter traf der Blitz in ein Wohnhaus. Ein im Zimmer sitzendes Mädchen verlor dabei durch Schreck die Sprache. Ein am Tische sitzender Knabe erlitt schwere Brandwunden.

× **Kalkenberg.** (Kirchenreparatur.) Die hiesige evangelische Kirche ist innen und außen einer gründlichen Reparatur unterzogen worden. Hierbei wurde auch der schon lange gehegte Plan der Erweiterung der Orgelempore ausgeführt.

× **Knapp.** (Jungmädchenfest.) Am kommenden Sonntag wird der Kreisverband evangelischer Jungmädchenvereine, wie wir schon kurz berichtet, hier sein Kreisverbandstag abhalten. Im Festgottesdienst, vormittags 10 Uhr, wird Pastor Schepke-Jawadzki die Festpredigt halten. Nach einem Umzug durch den Ort wird um 3 Uhr in Finkenfeld die Nachfeier sein. Hierin haben die Vereine eine ganze Reihe von Darbietungen vorbereitet, u. a. werden die Oppelner Weagenossen das Märchenspiel „Die natürliche Nachtigall“ zur Aufführung bringen.

× **Kal. Neudorf.** (Einbruch.) Eingebrochen wurde in der Nacht vom 10. zum 11. August in das Kolonialwarengeschäft Kromberger in den Siedlungen auf der Weidenstraße. Die Täter, welche noch nicht bekannt sind, drangen mittels Nachschlüssels in das Geschäft und entwendeten dabei eine größere Menge Tabak und Zigaretten. — In der Nacht vom 12. zum 13. August wurde ein zweiter Einbruch auf der Weidenstraße bei dem Fleischermeister Müller verübt. Auch hier war mit Nachschlüssel gearbeitet worden. Den Dieben fielen 25 Pfund Wurst in die Hände. Dasselbe ist auch ein Schäferhund abhanden gekommen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — (In der Sandgrube verschüttet.) Der 15-jährige Arbeiter Martin Wrochen von hier ist beim Sandschachten in der Sandgrube gestern früh 10 Uhr verschüttet worden. Der Arzt konnte den Erstickenstod feststellen.



Aus dem Reiffe-Gau

Bischstr. 3

Telefon 194

× **Der Reiffe-Mieterschutzbund e. V.** hielt am 14. August im „Brauhaus“ eine Mitgliederversammlung ab. Nach der Eröffnungssprache des ersten Vorsitzenden Altmann erfolgte die Aufnahme von 15 neuen Mitgliedern. Der erste Vorsitzende sprach dann über die gegenwärtige Lage der Mieterschaft und die Forderungen derselben. Er berichtete ferner über den 24. deutschen Mietertag in Mainz und über die Einführung der Wohnungsversorgungsarten im Reiffe durch das Wohnungsamte. Es erfolgte die Beschlusfassung über die Stellungnahme des Vereins zu den bevorstehenden Kommunalwahlen. Wie der erste Vorsitzende ausführte, ist es durchaus notwendig, Stadtverordnete in das Stadtparlament zu bekommen, die sich auch der Mieterinteressen annehmen, was seitens der jetzigen Stadtverordneten nicht geschieht. Der Reiffe-Bürgerverein und die Bürgervereine der Vororte hatten sich zu gemeinsamen Vorgehen bei den Kommunalwahlen mit dem Mieterschutzbund in Verbindung gesetzt. Eine gemeinsame

Die Bluttat im Berlin-Breslauer Zug

Das Ergebnis der Untersuchung

Wit Proskau, 16. August. Die Ermittlungen der Breslauer Kriminalpolizei über die Bluttat im Eisenbahnzuge Berlin-Breslau sind zu einem gewissen Abschluss gelangt. Auf Veranlassung des Reichsbanners hat sich gestern ein vierter Teilnehmer, der 18-jährige Tischler Malcher aus Breslau der Polizei selbst gestellt. Nach der

Darstellung des Haupttäters Jaschke,

der sich bereits auf Veranlassung der Reichsbannerleitung in Breslau der Polizei selbst gestellt hatte und dann festgenommen worden ist, haben sich die Vorfälle, die zu der Bluttat führten, folgendermaßen abgepielt: Jaschke, Zahn, Sitrn und Malcher saßen im letzten Abteil des Zuges Berlin-Breslau mit noch anderen Kameraden zusammen. Auf einer der Stationen zwischen Berlin und Frankfurt/Oder waren Sitrn und Zahn aus dem Abteil ausgeflogen, um sich angeblich nach besseren Plätzen umzusehen.

Sie flogen jedoch auf der nächsten Station wieder in ihr altes Abteil zurück. Im Kassabereich forderte Sitrn den Zahn, Jaschke und Malcher auf, mit ihm nach vorn zu kommen, da er einen Herrn in der

zweiten Klasse zur Rede stellen wollte, der ihn angerepelt und geschlagen habe.

Es kam dann zu einer allgemeinen Schlägerei, in deren Verlauf Jaschke ein etwa 10 Zentimeter langes feststehendes Brotmesser zog und Rademacher einen Stich versetzte.

Diesem gelang es noch, die Notbremse zu ziehen. Einen der Täter soll der Verletzte festgehalten haben, der Blutverlust war aber so stark — die Schlagader des rechten Armes war durchschnitten —, daß Rademacher bald zusammenbrach. Als der Zug zum Stehen kam, flüchteten die Täter nach ihrem Abteil zurück, wo sie auf die Fragen ihrer Kameraden erst allmählich mit der Sprache herausrückten.

Ein in demselben Abteil mitfahrender Sanitäter nahm dem Täter das blutbefleckte Messer ab.

Jaschke forderte es später wieder zurück und wartete aus dem Zug hinaus. Das Messer wurde später gefunden und festgestellt. Während der Fahrt wechselte Jaschke sein Hemd, das mit Blut besudelt war. Bei dem Toten sind Broschüre, Uhr, Ringe und Geld vorgefunden worden.



Neueste Sportnachrichten

Frauenturnen im Schwarzwald

Von Fritz Deger, Hildesheim Oerschl.

Jugendwo im Schwarzwald, August 1929.

In das kleine, weihnachtlich bekannte Murrtaleschen Gaggenu im nördlichen Teil des Schwarzwaldes gelegen, führt unsere mehrwöchentliche Ferienwanderung. Von den großen Teilschnitten, die sich von der Rheinebene in das Massiv der Schwarzwaldberge einprägen, ist das Murrtales mit besonderem Reiz versehen. Die Landschaft um die Murg bietet ein seltsames Bild von Schönheit und Wildheit.

Die Vorstellungen von der Erhabenheit der Gebirgswelt verdichten sich hier zu einem gewaltigen Eindruck. Mit seinen wechselreichen Landschaftsbildern bietet dieses Tal eine Fülle von Stimmungen. Das Rauschen der Schwarzwaldflüsse, das Murmeln der zahlreichen Bäche, die grotesken Formungen gewaltiger Felsvorsprünge, dies alles läßt den Eindruck einer fagenvollen Stätte entstehen.

Dieses naturhafte schöne Bild nimmt uns gefangen auf unserer Durchfahrt und ladet uns zu kurzem Verweilen in dem Städtchen Gaggenu ein, das heute ein farbenprächtiges Kleid angelegt hat. Triumphpfosten mit grünen Girlanden, Willkommensinschriften und ein Meer von Tausenden bunten Fähnchen und Wimpeln deuten auf einen besonderen Anlaß, den uns freudigstehende Mädchen nur zu gern verraten. Der Badenauer der Deutschen Turnerschaft hält sein zweites Frauenturnen auf.

Von den Höhen des Schwarzwaldes, aus den Tälern des Rheins, aus Städten und Dörfern eilen Tausende der badischen Turnfrauen, Töchter aus allen Ständen der Bevölkerung, herbei um teilzunehmen an dem frohen Gemeinschaftsleben und -Erleben. Uns eberstehende Ferienwanderer müht es sich, was wir hier unermesslich anfrühen, etwas ungewohnt an uns, wir können uns des Gedankens nicht erwehren, dieses Frauenturnen unserer oberbayerischen Turn- und Sportgemeinde vorzuführen.

Mädchen, junge Frauen und Mütter im weiblichen Kleid der badischen Turnfrauen begeben uns überall in dem kleinen Schwarzwaldstädtchen. Umherherd 2500 Turnfrauen sind hier zusammengekommen, um teilzunehmen an dem großen Erleben des Tages der uns Fremden mehr bringt, als wir Anforderungen an ihn gestellt haben und der uns zu köstlichem Verweilen in dem süddeutschen Städtchen lockt.

Gaggenu ist kein Ort, wo Rittersport und Herrenreit die Kunst der Reit für sich nutzbar machen konnten. Doch keine Geschichte, die Geschichte des ebranten, fleißigen Volkes, geht auf ein Jahrtausend zurück. Die Industrie ist wachsend, in die Naturgeschichte einestweit so daß die Begeisterung für Gaggenu und Fremde durchaus ungebrochen bleibt. Gaggenu mit seinen 5000 Einwohnern ist eine eintige Turngemeinde. Musterhafte Sportplätze, Bade- und Turnanlagen, neben dem kleinen Schwarzwaldstädtchen befindet sich eine Anziehungskraft.

An dieser Stätte turnerischer Tradition nimmt das badische Landesfrauenturnen seinen Verlauf. Hier werden wir Zeuge friedlichen Wettkampfs.

Sitzung steht bevor. Die Versammlung gab einstimmig ihre Zustimmung dazu.

— **Deutschlandstische Volkspartei in Reiffe.** Die Frauengruppe hielt am 14. August im Garten der „Erholung“ eine Versammlung ab, die auf besuch war und von der Oberin Frau Bieler eröffnet und geleitet wurde. Die interne Tagesordnung fand ihre Erledigung, worauf der übrige Teil der Geselligkeit diente und mit Kaffee-Konzert verbunden war.

— **Verein der Kunstfreunde.** Die Ortsgruppe Reiffe hielt im Restaurant Glemm eine Versammlung ab. Der erste Vorsitzende Gewerbeoberlehrer Kaczmarzki verlas zunächst auf das in diesem Jahre zu feiernde 5-jährige Bestehen des „Deutschen Rundfunks“. Beraten wurde über die Anschaffung billiger Fernsprecher für Opernaufführungen durch den Rundfunk. An prominente Persönlichkeiten von Reiffe soll herangeführt werden, zwecks Aufnahme in die Ortsgruppe. Monatsversammlungen finden von jetzt ab wieder jeden zweiten Montag im Monat statt. Durch vorliegende rechtskräftige Strafurteile wurde festgestellt, daß Rundfunkgeräte durch Beigeparate festgestellt und dem Strafrichter übergeben werden können. Den Rundfunkführer soll daher auch in Reiffe das Handwerk gelegt werden. Nach der Ankunft der Reichspost sind in Reiffe etwa 1000 Rundfunkführer und nur etwa 5 Rundfunkführer vorhanden. Die Reichspost regt bei der Ortsgruppe Reiffe an, beim Magistrat zu beantragen, daß den Rundfunkführern mit Stromentziehung gedroht wird, um erst auf diesem Wege die Notwendigkeit zu befestigen bevor der Strafrichter in Anspruch ge-

nommen wird. Der 1. Vorsitzende berichtete ferner über die vor kurzem stattgefundene Tagung der deutschen Rundfunkverbände. Die Beschlusfassung über einen Besuch des Breslauer Senders durch die Ortsgruppe Reiffe, sowie der 3. Vortrag des Ingenieur Zimmer über die Grundbegriffe der Radiotechnik wurden für die nächste Versammlung zurückgestellt.

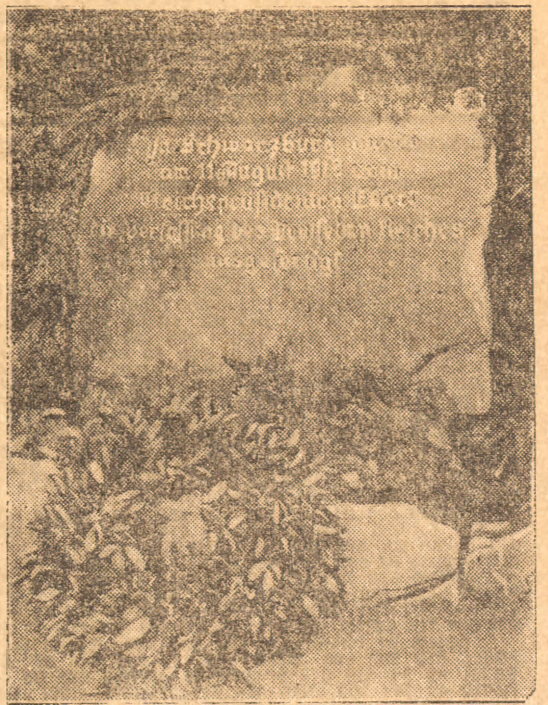
— **Als neuer Landgerichtsdirektor am Landgericht Reiffe** ist der Vorsitzende des Arbeitsgerichts Breslau Dr. Witton ernannt.

— **Neustadt.** Der kath. Gesellenverein hielt eine Versammlung ab, in der der Präses einen Vortrag hielt über „Glossensprache und Glossensage“ mit Bezug auf die Einführung der neuen Kirchenkalender am 1. September. — In der kath. Studenten-Ferien-Verbindung Neapolit-Stiftung fand unter zahlreicher Beteiligung die Semesterantrittsfeier statt.

Nah und Fern

Witz, Wuppertal, 16. August. (Nahüberfall in einer Reichsbanknebenstelle.) Donnerstagsvormittags gegen 11 Uhr betrat ein Mann den Geschäftsraum der Reichsbanknebenstelle in Wuppertal und zog, nachdem er die Tür hinter sich geschlossen hatte, mit den Worten „Guten Morgen“ einen Revolver, den er auf den im Zimmer befindlichen Beamten richtete. Als der im Nebenraum sich befindende Reichsbankrat Böhm das hörte, gab er aus seiner Wäsche sofort acht Schüsse auf den Verbrecher ab, von denen einige ge-

Zur Erinnerung an den 11. August 1919



wurde in Schwarzburg i. Thür. ein Verfassungsgeheimnis errichtet, der die Aufschrift trägt: „In Schwarzburg wurde am 1. August 1919 vom Reichspräsidenten Ebert die Verfassung des Deutschen Reiches ausgearbeitet.“

trassen haben. Der Verbrecher verließ schließlich den Raum und verschwand, ohne daß man bisher seine Spur entdecken konnte. Polizei und Landjäger sind auf der Suche nach dem verwundeten Räuber, der, nach der im Zimmer hinterlassenen Bluttat zu urteilen, ziemlich schwer verletzt sein muß.

— **as. Hausdorf (Kr. Neudorf).** 16. August. (Ein zwanzigjähriger mit alleiniger Quittungsberechtigung.) Der 20-jährige Bürger, hiesig Sch. von hier hatte sich vor dem Schöffengericht Glas wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten. Er war als Stellenlofer der hiesigen 6000 Seelen zählenden Gemeinde vom Arbeitsnachweis zur Beschäftigung überwiesen und wurde nach kurzer Zeit als Kassengehilfe neben dem Rentanten angestellt mit alleiniger Quittungsberechtigung. Er ging dann in die Wohnungen Steuerpflichtiger und zog angeblich fällige Steuern ein. In das Einnahmehuch trug er kleinere Beträge ein. In der Verhandlung gab der Angeklagte unter Tränen seine Verfehlungen zu und entschuldigte sich damit, daß er in eine schlechte Gesellschaft geraten wäre und dort seine Einkünfte verloren habe. Das Schöffengericht verurteilte den jungen Defraudanten zu 3 Wochen Gefängnis mit Bewährungsfrist. — Man muß bei diesem Sachverhalt fragen, ob der in Verurteilung geratene junge Mann auf die Anlagebank gehörte oder diejenigen Personen, die für eine derart große Gemeinde verantwortlich sind.

— **o. Landeshut.** 16. August. (Großfeuer.) Am Dienstagabend gegen 10 Uhr brach in der Mühle der Gemelthofen Fabrik in Pfaffenort Feuer aus noch unbekannter Ursache aus, das sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete. In kurzer Zeit stand das ganze Werk in Flammen. In der leerstehenden Mühle hatte der Bruder des Besitzers Wohnung genommen, dessen Eigentum vollständig verbrannte. Die Veranlagung brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die zahlreich an der Brandstätte erschienenen Feuerwehrleute konnten ein Ueberreifen des Brandes auf die benachbarten, mit Schindeln gedeckten Wohnhäuser, nur mit großer Mühe verhindern.

— **o. Glogau.** 16. August. (Eine Mutter klagt ihren Sohn auf dem Totenbett an.) Eine 67-jährige Witte aus Kleinisch hatte kurz vor ihrem Hinscheiden den Nachbarn auf dem Totenbett anvertraut, daß sie ihr eigener 35-jähriger Sohn jahrelang unter Drohungen zu verbotenen Verbrechen mit ihm gezwungen habe. Der Täter ist zwar gefasst, etwas minderwertig, aber doch für seine Taten verantwortlich. Er wird demnächst vor dem Schöffengericht zur Aburteilung kommen.

— **o. Silberberg.** 16. August. (Ein Kind vom Blitz getötet.) Bei dem letzten Gewitter fuhr ein kalter Schlag in das Wohnhaus eines Gutsbesitzers in Schwarzwald. Die 10-jährige Tochter des Gutsbesitzers wurde getroffen und getötet. Mergelichen Verletzungen gelang es, die Kleine aus ihrer Bewußtlosigkeit zu wecken. Die Wundheilungsergebnisse sind nach und nach zurückgegangen. Das Kind kann aber noch sehr schlecht sprechen.

— **o. Reiffe.** 16. August. (60 Jahre im Armenhause.) Die Armenhausinsassin Maria Bilge konnte ihren 81. Geburtstag feiern. Am selben Tage befand sie sich seit 60 Jahren im hiesigen Armenhause.

— **o. Schweidnitz.** 16. August. (Mysteriöser „Bandenüberfall“.) Eine auswärtige Korrespondenz berichtet kürzlich die sensationelle Meldung von einem organisierten Bandenüberfall auf Radfahrer, der sich in der Nähe von Neudorf abgespielt haben sollte. Die ganze Angelegenheit hat einen sehr harmlosen Charakter und ist maklos übertrieben worden. 3 Breslauer Radfahrer fuhren ohne Licht des nachts die Landstraße entlang und einer von diesen fuhr ein junges Mädchen um. Die Begeisterung des Mädchens forderten die Kameraden von den Radfahrern, welche diese verweigerten. Dadurch entstand Rauf und Bräuel. Von „Bandenüberfall“ und fährlicher Mißhandlung und Messerschere kann nicht im entferntesten die Rede sein.

— **o. Girschberg.** 16. August. (Mit 78 Jahren noch Vereiner.) Der 78-jährige alte Wilhelm Fingier aus Dittersbach hies dieser Tage von dort aus über die Grenzbauden und die Schwarze Koppe auf die Schneeföhne und noch am gleichen Tage weiter bis zu den Spindlerbauden. Am anderen Tage tramerte er den ganzen Tag entlang bis nach Schreiberhau. Gleich eine Leistung, die ihn andere Greise nicht so leicht nachmachen werden.

— **af. Glas.** 16. August. (Die Autos werden billiger, das Bier teurer.) Die Polizeiverwaltung hat die Kuchrechnen für Kraftfahrzeuge abgemindert und die bisherigen recht hohen Preise für den Verleiher innerhalb der Stadt herabgesetzt. — Der Gastwirtverein beschloß den Bierpreis für den Schoppen (drei Achtel) von 27 auf 20 Pf. zu erhöhen. Von dieser Erhöhung werden die Stammtische betroffen, da allgemein der Schoppen bisher 30 Pf. kostete.

Der bevorstehende Wettkampf der Luftgiganten

Zu der Weltreise des „Graf Zeppelin“

Werden die kommenden englischen und amerikanischen „Zeppeline“ unsere Luftschiffe übertreffen? — Die Japan-Fahrt des „Graf Zeppelin“ über 10 000 km. — Das neue deutsche Luftschiff. — Ein Vergleich der Leistungen.

Der „Graf Zeppelin“ wird mit seiner Reise um die Welt eine gewaltige Prüfung zu bestehen haben, denn nimmermehr beginnt unangesehen der Weltkampf der Luft-Giganten, nämlich des deutschen Zeppelin-Luftschiffes mit den kommenden englischen und amerikanischen Zeppelinen. Dieser Erwartung lange dauert ihr Bau. Von den englischen zwei Startluftschiffe Nr. 100 und Nr. 101 hört man, daß in wenigen Wochen ihre Probefahrten bevorstehen. Der „Graf Zeppelin“ hat bei seiner jüngsten Rekordfahrt Lateinamerika-Friedrichshafen eine hervorragende Probe unangesehener Leistungsfähigkeit abgelegt. Sein Weltrekord wird er aber auf der Reise nach Japan ablegen müssen, denn die beträgt in der günstigsten Luftlinie mehr als 10 000 km, erfordert also einen Aktionsradius von imponierender Größe. Er ist darin dem kommenden englischen „Zeppelin“ Nr. 101 bedeutend überlegen, denn obwohl dieser ungefähr 30 000 km mehr Inhalt hat und über 5 Boardmote-Dieselmotoren von je 650 PS verfügt, hat er nur einen Aktionsradius von 6500 km gegenüber den 10 bis 12 000 km des „Graf Zeppelin“. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des englischen Luftschiffes wird 110 km betragen, gegenüber 125 km des „Graf Zeppelin“. Der Nr. 101 hat mit seiner Länge von 220 m und seinem Durchmesser von 40,3 m eine gedrungenere Gestalt, die nach der Ansicht Seefahrer vorzuziehen ist. Der kommende Zeppelin Nr. 101, der besten Bau die Erfahrungen der Weltreise zugrunde gelegt werden sollen, wird voraussichtlich auch die gedrungene Gestalt zeigen, denn der Durchmesser wird voraussichtlich um ungefähr 10 m größer werden, während die Länge nicht eine sehr erhebliche Veränderung erfahren soll. Er wird mit einer Motorleistung von 4800 PS ausgestattet sein, gleichmäßig wie der künftige amerikanische „Zeppelin“, dem er auch in anderen Einzelheiten ähnlich werden dürfte.

Die Amerikaner wollen natürlich alle bisherigen Rekorde auf dem Gebiete der Luftfahrt übertreffen und die Pläne für ihren „Zeppelin“ sind diesen Absichten angepaßt. Er wird den kommenden deutschen Zeppelin an Rauminhalt noch um mehr als 25 000 cbm übertreffen, soweit wenigstens schon heute Vergleiche angestellt werden können. Der Aktionsradius dürfte bei beiden Luftschiffen 15–17 000 km betragen. Die Geschwindigkeit soll beim deutschen Zeppelin auf 150 km gesteigert werden, um allen Anstrengungen über dem Ozean gewachsen zu sein. Das amerikanische Luftschiff dagegen wird eine Geschwindigkeit von 140 km in der Stunde aufweisen, in dieser Be-

ziehung also eine wesentlich geringere Leistung. Der größte Vorteil der deutschen Luftschiffbauer besteht aber in der langen Erfahrung, über die unsere Zeppelinwerft in Friedrichshafen verfügt und die ihr die Mittel gibt, alle theoretischen Ziele auch in die Tat umzusetzen. Große Risiken allein genügen ebensowenig wie große Mittel, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß reiche Geldmittel eine sehr wesentliche Hilfe für die Luftschiffbauer sind. Das reiche Amerika ist in dieser Beziehung dem armen Deutschland gegenüber beträchtlich im Vorteil. Da die amerikanischen Luftschiffbauer von dem früheren deutschen Zeppelin-Ingenieur Dr. Arnstein beraten werden, so wird man den Bau des amerikanischen Riesen-Zeppelins mit großem Interesse verfolgen müssen.

Pferdewettkampfe

Albert Rabe, beehrdt. zugest. Buchmacher (Mitglied d. Verbandes f. Buchmacher), Gleiwitz, P. 3790, Nr. 2, 1. Am Ring, Eing. Kurzele. Telefon Nr. 3790. Nebenstellen in Ratibor, Oberwallfahr. 18. Tel. 118. in Gleiwitz, Wilhelmstraße 44, Telefon 3791.

- Caen. 14. 8. 29.
1. Rennen: 1. Soulang, 2. Wilbouquet, 3. Colomine, Toto: 17/13, 26, ferner: Red Star, Epiandian, Louton II.
 2. Rennen: 1. Cobra, 2. Victorin, 3. Torjon, Toto: 22/11, 11, ferner: Stone Gate.
 3. Rennen: 1. The Sultan, 2. Vando, 3. Graul, Toto: 73/23, 16, 23, ferner: Simiane, Petronille II, La Falandrie, Javeur Royal, Perinville.
 4. Rennen: 1. Minette, 2. Barman, 3. Nole du Gabe, Toto: 73/25, 17, ferner: Edin, Briceine, Claude de Bois.
 5. Rennen: 1. Vafanunda, 3. Bouteuse, 3. E. Gnan Dou, Toto: 24/14, 14, ferner: N'gitar, Gerilla. Morgen Rennen in Daubville.

5. Klasse 33. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

4. Ziehungstag 12. August 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

430 582 (500) 679 898 1456 525 96 650 804 2098 155
322 (300) 48 786 957 3354 525 724 855 (300) 4081 265 316
464 637 5197 385 544 6024 123 964 7006 477 721 958 8243 95
358 783 9042 136 209 51 382 477 500 59 63
10033 403 560 83 90 551 11008 18 191 719 59 95 807
12077 197 511 622 980 13239 350 (300) 945 14169 388 534 (300)
727 15280 641 94 711 849 89 18555 705 17061 122 371 545
643 806 19 18474 838 19054 323 746 876
20099 211 377 84 (300) 539 99 981 21023 (500) 821 966
22786 514 49 82 673 23082 95 115 (500) 68 209 544 932 24145
78 390 441 81 537 55 911 25085 273 406 18 79 831 26081 (500)
557 94 634 944 89 27522 96 688 736 82 26080 184 210 27
516 24 661 (300) 908 63 23294 (500) 77 858 668 972 84
30084 401 829 98 942 31127 45 753 (500) 70 800 84 978
32257 352 99 33255 371 (300) 551 (300) 801 34255 427 529 39
645 (1000) 716 807 30 35227 (300) 330 31 737 36068 194 608 38
798 927 98 (300) 7064 66 252 53 660 44 559 784 38332 90 849
39186 281 352 61 404 36 (300) 55 820
49400 504 848 41 110 289 853 392 42313 526 55 659 734
35 821 61 395 23148 398 484 647 708 37 44190 621 45071
171 (1000) 386 561 613 (300) 890 928 46016 83 117 200 341 596
658 47368 83 682 736 48110 308 584 49124 705 841
50385 638 772 873 922 51146 60 407 585 989 52158 950
53165 (300) 318 440 66 523 866 54050 166 317 882 55049 128
272 327 70 5582 860 932 587 461 581 669 50 (300) 794
60208 51 (1000) 595 687 849 902 61125 640 62319 410
53566 612 883 933 64064 152 53 551 628 87 65127 600 69
56361 90 94 555 613 98 928 83 67023 539 98 839 912 (300)
58012 44 144 200 (300) 454 511 757 815 (500) 69022 144 272
318 94 706 849
701021 75 384 71148 420 79 724 97 961 65 72144 412 82
593 709 56 70203 71 132 401 606 (300) 714 985 74183 92 298
866 484 565 721 58 707 70501 207 468 806 76027 126 85 696 913
77050 360 78111 226 73 77 847 (300) 79 89 79107 225 834
80033 113 384 841 (300) 74 997 81143 408 82588 839
83378 84024 504 672 814 (500) 85253 583 607 815 911 88049
400 87245 67 (500) 359 68 749 930 88143 361 638 65 702 89042
226 477 702 697 (300) 80
90078 (300) 250 411 507 783 92 991 91068 355 527 (300)
619 770 948 92232 357 72 93439 94152 559 754 922 48 95602
8 32 96030 117 289 526 713 737 97032 429 73 754 98368 442
513 793 914 99177 79 (500) 259 66 401 4
100194 375 574 620 819 101220 332 73 557 760 (300) 871
102042 75 521 63 72 640 714 93 (300) 800 41 103491 509
911 100461 659 62 101527 4 100 518 88 31
106198 217 411 590 680 796 849 107070 163 628 108235 429
658 723 109187 298 447 (300) 809
110018 496 688 111310 (300) 29 33 713 112172 392
113103 457 69 114107 86 480 508 646 917 115362 409 (300)
712 39 116036 223 96 602 117044 197 282 485 118148 900
119320 82 400 33 61 69 891
120340 (300) 91 696 951 121483 603 756 88 (300) 855
122006 137 45 274 546 52 650 123422 29 (300) 977 124133
711 81 983 84 125191 201 657 126656 127117 81 235 517 612
128355 563 649 90 93 129110 293 699 (500) 721 902
130047 389 569 698 131886 415 647 799 917 132558
715 26 133007 135 99 313 439 708 134412 610 20 76 888 926
135142 258 483 535 (300) 659 909 136262 741 862 24 137017 (300)
117 309 47 58 91 420 (300) 41 722 42 977 138057 (300) 180
312 46 561 (300) 692 880 998 139114 97 230 385 487 (1000) 863
140096 163 75 230 (500) 391 552 910 141099 118 293 501
77 (300) 762 987 142369 513 143363 406 675 790 142482 407
521 691 700 933 90 145002 21 102 388 145099 99 726 910 146108
77 263 379 (500) 630 821 (1000) 67 989 147844 930 98 148285
393
150071 (300) 375 (300) 478 80 630 723 833 978 151304 826
152035 (300) 356 82 485 550 57 711 35 919 87 153050 87 100
250 (300) 455 77 716 847 154239 303 767 844 155067 289 (300)
387 401 70 156050 (500) 96 248 315 952 78 (1000) 157365 629
944 158000 36 222 97 338 406 566 158191 224 (300) 410 51 52
160027 72 46 161477 864 161804 399 163044 80
128 203 314 53 468 639 43 94 164089 45 575 (300) 504 592 944
165029 325 627 755 166550 607 15 75 920 49 167084 58 426
633 869 168297 301 76 484 651 169059 260 418 728 48
170237 (300) 38 42 319 576 903 19 94 171007 14 (2000) 67
120 36 591 782 877 967 173663 75 636 74 174036 206 791
903 10 (300) 175238 476 689 588 176030 45 (500) 313 177696
661 763 74 178222 74 338 526 98 620 817 (1000) 179097 307
391 782
180222 (300) 448 (300) 897 936 67 181756 877 182316
579 781 909 183281 366 631 184234 356 185087 316 561 734
958 186327 96 481 527 825 187138 401 5 35 53 542 44 800 65
188025 38 42 99 135 (300) 39 267 364 435 189004 368 718 42

190015 383 418 502 603 191150 510 771 85 953 192097
421 784 842 193140 228 194363 463 99 785 807 57 195135
378 (300) 548 635 60 782 196058 (300) 192 490 597 808 88
197028 240 512 61 690 762 198024 299 (500) 451 933 52 199058
276 442 528 783
200030 91 201063 482 605 847 202473 589 (300) 752 868
76 318 203633 529 933 204245 500 439 43 504 36 205156
440 608 723 957 207033 272 95 88 913 52 208063 380
208063 457 85 732
210183 215 417 704 61 906 211137 359 96 429 755 94
561 85 212123 56 254 322 416 559 95 213068 112 47 303 780 823
68 94 99 214086 129 219 87 463 894 215200 320 68 536 86 704
49 (300) 216400 592 994 217636 83 752 933 218041 126 61
20319 52 60 463 690 21934 78 (300) 985
220311 873 77 22104 47 268 75 (1000) 868 900 222660
758 931 223227 308 432 911 33 (300) 224227 407 515 720 46
867 225211 434 825 91 (500) 226140 350 97 444 566 690
227139 264 87 505 605 228171 265 320 435 229115 378 409
55 (500) 770
230189 429 685 (300) 785 (300) 231012 164 463 520 232292
54 (300) 515 (300) 763 817 998 233095 127 205 378 489 604 5 582
234620 233179 435 609 236082 572 733 237157 75 284 362
496 603 43 949 238428 37 603 690 731 939 239544 522 65 (3000)
642 937 46 (500)
240055 304 492 759 844 241093 570 616 242262 378 566
625 749 243319 467 559 901 244043 293 420 55 833 245307
613 975 246180 247233 47 66 915 248171 273 301 86 409
249004 113 460 511 55 833 991 97
250168 505 251002 114 285 410 247 252707 253642 811
917 254712 806 255056 175 (500) 96 242 336 770 (1000) 256163
592 786 901 257051 71 84 476 639 622 (300) 47 756 258335 62
68 416 63 606 618 30 769 881 991 259337
260324 406 545 700 (300) 96 261039 489 516 608 860
262393 417 754 565 263181 929 54 264583 75 377 265074
684 814 84 266125 43 387 646 98 96 73 267170 473 561 85
268611 17 27 781 269104 20 317 457 649 60 861 905 35 (300)
270042 167 593 642 726 883 271037 72 165 300 470 985
272108 489 555 81 98 273123 77 208 373 (500) 602 (500) 274048
371 520 84 679 893 908 54 275167 203 751 924 276280 322 440
949 277251 355 167 905 278014 170 269 434 322 454 976
279110 (300) 724 908
280037 520 871 603 37 281003 170 326 420 68 652 738
934 (300) 282117 319 515 23 283106 464 596 284006 255 600
285147 95 582 673 286191 344 766 600 812 287627 909
288648 76 717 965 93 289159 327 68 456 603 (3000) 732 34
290295 373 97 427 611 858 291003 (500) 328 417 654
292021 155 474 745 80 516 293415 34 645 294232 (1000) 774
824 295121 389 296015 314 (300) 781 (300) 297012 135 243
595 885 801 39 (300) 907 298146 229 (500) 347 647 776 98 976
299150 64 335 64 494 581 946
300123 402 706 68 951 301001 117 50 93 235 668 95 844 47
302112 202 343 531 33 66 302040 620 48 76 791 970 304080
32 305 7 401 41 76 728 61 816 54 94 305715 905 306217 434
77 906 13 307049 584 874 308013 231 746 47 309041 (300) 58
83 178 86 610 720 (300) 871 75 962
310105 7 580 640 85 753 881 931 42 311192 249 317 474
641 (300) 717 46 94 312189 99 516 898 313253 72 92
314184 (300) 287 (300) 393 (300) 457 559 624 892 94 315205 8
462 70 680 316722 613 923 31 317162 279 690 91 728 318034
260 607 81 319154 660
320003 108 402 (300) 55 321114 449 (300) 322905 323045
281 31 444 789 324617 95 708 845 (1000) 46 325216 395 485
326065 170 308 22 894 327237 79 379 431 84 905 42 97 328345
590 697 850 329264 460 (300) 732 957
330059 419 64 592 753 827 (1000) 34 923 331135 (300)
457 (300) 58 725 871 332217 (300) 729 60 333010 101 236 363
91 (300) 582 717 23 66 334127 259 363 489 94 613 702 335684
336337 402 24 818 337035 124 30 222 65 (300) 57 379 456 569
857 961 338096 255 91 394 (500) 406 33 718 20 839 65 922 339170
240 965
340018 (300) 26 396 547 834 72 (300) 341205 371
342130 (500) 79 411 557 904 (300) 343055 104 77 987
344039 (300) 162 (1000) 341 (500) 442 531 55 37 345014 313
377 824 346552 602 11 830 970 347627 978 348356 641 901
349000 453 63 650 78 710
350020 (500) 111 56 552 738 67 351042 390 530 (2000) 780
352253 (300) 699 658 880 354519 355018 290 (300) 499 618 48
613 87 716 809 950 93 356668 (300) 709 357008 23 25 429 828
358155 433 359000 147 202 72 548 960
360234 361 730 910 71 361634 (300) 613 847 362007 (300)
363 640 58 789 366 984 (300) 368022 244 501 24 561 364159
714 68 993 366076 591 602 36 366088 95 839 367066 214 478
605 91 824 368428 502 724 907 (500) 36 369063 154 414 516
610 25 (500) 807
370044 112 362 552 371175 540 46 75 675 679 372120
605 50 760 373044 92 109 876 374074 251 482 84 571 93
375651 376272 (300) 614 97 944 931 377703 168 515 43
71 99 378001 413 763 379375 423
380044 415 51 91 559 605 54 (500) 872 381163 64 236 74
381 (300) 554 965 382099 190 205 352 984 383129 214 90 320
417 28 384072 210 462 73 608 843 78 385290 (500) 455 60
508 95 997 386497 836 975 387146 214 382 402 545 89 842 65
388041 (300) 637 229 604 35 633 389178 450 507 662 739 (500)
390072 310 533 906 391234 310 626 984 392252 326
393234 37 326 430 881 394400 90 244 74 309 586 769 39 872
395216 40 644 713 47 969 396108 98 301 477 690 828 397043
179 270 483 534 837 85 (300) 922 398111 19 36 271 87 396 428
76 680 84 (1000) 648 399286 (500) 473 90 578 80 705 92
819 (300) 992

5. Klasse 33. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

6. Ziehungstag 14. August 1929, nachmittags

Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark

215 45 795 962 74 89 (500) 1379 92 502 838 78 928 36
64 (300) 2050 67 199 473 782 2000 150 591 830 4124 280 84
402 13 53 787 5040 188 236 61 392 546 61 88 677 6056 (300)
572 77 622 51 7109 481 634 (500) 8005 45 (300) 302 78 79 92
725 303 94 (1000) 9376 863 907 (300) 23
104 74 90 745 917 1177 205 522 700 983 12127 533 63
759 78 929 2066 220 300 474 617 14494 537 763 96 809 15039
62 98 28 82 337 680 754 938 16025 178 64 66 852 17438 522
692 827 929 (1000) 18018 181 299 310 38 626 83 98 19356 545 775
914 61 75 309 961 70 21010 156 284 478 84 522 28 53 (300)
602 30 848 (300) 22026 83 305 624 63 23028 429 970 24182
638 568 (300) 639 25447 (1000) 63 611 26035 (500) 61 89 154
263 468 66 650 68 535 65 991 (300) 27 118 27 329 51 9 40
710 28048 (300) 211